

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 145.

Donnerstag den 24. Juni

1875.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“,
Langgasse No. 27.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Reclamationen wegen vorzeitiger Entlassung aus dem Militärdienst resp. wegen Befreiung von demselben, ebenso Gesuche um vorzeitige Entlassung und Dispositionsbeurlaubungen von Soldaten stets bei der unterzeichneten Polizei-Direction vorzulegen sind, da nur dann die resp. Gesuche beschleunigt zur höheren Entscheidung vorgelegt werden können.

Alle derartigen Gesuche, welche direct an das Königl. Ober-Präsidium resp. das Königl. General-Commando des II. Armee-Corps gerichtet werden, müssen von diesen Behörden zur Instruirung abgegeben werden, wodurch die Entscheidungen bedeutend verzögert werden.

Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, den 17. Juni 1875.

v. Strauß.

Bekanntmachung.

Zufolge der der Königl. Regierung dahier durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern am 7. d. M. erteilten Ermächtigung ist der unterzeichnete Kreissecretär beauftragt worden, die ihm zunächst auf 14 Tage übertragene Vertretung des Herrn Landraths Nacht auf die ganze Dauer des demselben erteilten vierwöchentlichen Urlaubs zu übernehmen.

Es wird dies unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. d. M. hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 21. Juni 1875. Königliches Landraths-Amt.

V. c.:

Port, Kreissecretär.

Bekanntmachung.

Freitag den 23. Juli Nachmittags 3 Uhr sollen im Amtsgerichts-Gebäude hier selbst, Zimmer Nr. 22, die dem Philipp Karl Kilian zu Sonnenberg gehörigen, in dasiger Gemarkung belegenen Immobilien, bestehend in einer Wiese und sieben Aekern, zusammen zu 1004 Mark taxirt, öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, 12. Juni 1875. **Kgl. Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. Juni Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 36 Flaschen mit Champagner-Wein versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juni 1875.

Das Accise-Amt.

Zebrung.

In der oberen Albrechtstraße ist ein **Bauplatz** von 20 Ruthen 62 Schuh zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 38, Parterre. 12921

Notizen.

Heute Donnerstag den 24. Juni, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Kurz- und Wollwaaren etc., in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung einer Parthie alten Bauholz, Thüren und Fenster, in dem Hause Hölzerstraße 23. (S. Tagbl. 144.)

Versteigerung von Liqueuren und Brantwein, in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Haus- und Straßenteppichen, Pferdeböden, Glascherben und Knochen, auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. Tagbl. 140.)

Nachmittags 2 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Viehställen für die Königl. Heil- und Pflege-Anstalt zu Eschberg pro zweites Halbjahr 1875, bei der Anstalt vorzufinden. (S. Tagbl. 141.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung des zur Concursmasse der Hofscheur Georg Adam Schröder Wittwe von hier gehörigen vierstöckigen Wohnhauses in der Burgstraße, im hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. 144.)

Versteigerung

von Kurz- & Wollwaaren.

Heute Donnerstag den 24. Juni, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch den unterzeichneten Auctionator in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: Rechte seidene Spitzen, eine Parthie Wollwaaren, Stüchwohle, Stüchereien, Kurzwaaren, Weißwaaren, eine Tafelwaage, ein Drahtgestell für Blumen, eine Parthie Kinder- und Damenhüte, Parfümerien, 7 Rollen Cocos-Treppenaufsteiger von 45—67 Ctm. Breite und verschiedener Länge.

505

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute und morgen

von Vormittags 9 Uhr bis Abends 6 Uhr werden noch die höchst eleganten **Pariser Möbel** in der Villa der Madame Grohé in Viebrich, Rheinstraße No. 354, aus freier Hand verkauft.

505

F. Müller, Auctionator.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Feldstraße 12.

18094

Eichenholz - Versteigerung.

Kommenden Freitag, Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Hofe des Auktionslokals Friedrichstraße No. 6 durch den unterzeichneten Auctionator gegen baare Zahlung öffentlich versteigert: Circa 200 reine, **eichene Diele** von 4, 5 und 6 Centimeter Stärke, bis zu 80 Centimeter Breite und 5 Meter Länge, sowie ein Block Mahagoni, eine Parthie Speißeimer und Rollseile.

505 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Möblien-Versteigerung.

Wegen Wohnungsveränderung kommen **Dienstag den 29. Juni, Morgens 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, in dem Hause Geisbergstraße 15a (Knaus'sches Atelier) durch den unterzeichneten Auctionator gegen baare Zahlung folgende Gegenstände zum Ausgebot, als: Ein Mahagoni-Schreib-Cylinder-Bureau, ein Sopha und vier Sessel mit Plüschüberzug, sechs Mahagoni-Rohrstühle, zwei kleine Mahagoni-Schränke, ein Mahagoni-Spieltisch, Wasch- und Nachttische mit Marmorplatte; in Eichenholz: Ein Buffet, ein Ausziehtisch mit 5 Einlagen, zwölf Stühle, Kleiderschränke (Tannenholz), Spiegel, Bettstellen, Sprungfedermatten, Matratzen, Kissen etc., sowie sonstiges Haus- und Küchengeräthe und ein Wagen-Überzug.

505 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Möblien-Versteigerung.

Wegen Abreise läßt Herr Musik- und Gesangslehrer **Fischer** durch den Unterzeichneten Mittwoch den 30. Juni Morgens 9 Uhr seine sämtlichen Möblien, worunter 2 französische Bettstellen mit Sprungrahmen, im Hause Mauergasse 2 versteigern.

13029 **F. A. Gerhardt.**

Burg Crass in Eltville a. Rh.,

Hôtel & Restauration,

in der Nähe des Bahnhofes und der Haltestelle der Dampfschiffe, empfiehlt sich dem verehrlichen reisenden Publikum.

Brachvolle Aussicht auf den Rhein. Großer Park.
Diners à part zu jeder Zeit. — Reelle Bedienung und **billige Preise.**

C. Crass.

Haar-Restorer

von **Fr. Brabender**, Einhorn-Apotheke in Gieße.

Dieses Haarwasser ist frei von allen schädlichen Substanzen und gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Der Erfolg ist nur allmählig, daher nicht auffallend. Gleichzeitig entfernt es alle Unreinigkeit der Kopfhaut, ohne dieselbe zu beschmutzen oder zu färben. Preis per Flacon 2 M. 50 Pfg. Alleinige Niederlage für Wiesbaden bei **M. Schembs**, Langgasse 12. 13087

Eine schöne Auswahl **Sommer-Handschuhe**, sowie sämtliche **Mode- und Kurzwaaren-Artikel** zu den billigsten Preisen empfehlen **Geschw. Pott**, Langgasse 6. 13081

Erste Qualität **Rindfleisch** per Pfund 16 kr., **Kalbfleisch** per Pfund 16 kr. fortwährend zu haben bei 13084 **S. Baum**, Metzgergasse 13.

Sehr gute **Kartoffeln** 7 kr., blaue Kartoffeln 9 kr., im Kolter billiger ins Haus geliefert. **Franz Schuth**, Metzgergasse 31.

Eine Parthie gut gearbeiteter **Schloß** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13045

4 Stück **Gähner** nebst **Sahn** zu verl. Marktstraße 11. 12923

Amerikanische Rasen-Hand-Mähmaschine

der Philadelphia Lawn Mower Co.

No. 1 14" Messer 96 Mark,

No. 2 16" " 108 "

empfehl

Fr. Knauer, Neugasse 9.

Eine Frau wünscht ein Kind zu stillen. R. Römerberg 38. 13061

M. M.

Vergebl. gew. sehr l. wie nun? Corresp. 12930

Neroberg.

Dem Herrn Gastwirth **Peter Brühl** zum heutigen Geburtstage:

Der schönste aller Tage
Er scheint in hellem Licht,
Wo Dich zuerst die Sonne
Von Deinem Angesicht.

Noch oft, Verehrter, lehre
Dir dieser Tag zurück,
Und neues Glück gemähre
Dir jeder Augenblick.

Er ist's, der Tag der Bäume,
Der Dir das Leben gab,
Wo Dich zuerst die Sonne
Mit holdem Blick umgab.

Genieße Ruh' und Frieden
In Deinem Pilgerland,
Und immer geh hienieden
Die froh die Sonne auf!

A. F. Chr. G. Chr. G. A. M. G. N. Ph. H.

Ein millionendornendes Hoch soll fahren bis an's Casino unserem
Partier **Karl Booss** zu seinem 33. Wiegenfeste. Er soll leben,
seine Frau daneben, das Häßchen dabei, hoch leben sie alle Drei.
13078 **Von sämtlichen Gesellen am Casino.**

Die herzlichsten Glückwünsche unserem lieben Vater
Johann Markloff zum heutigen Namensfeste.
13067 **Die ganze Familie.**

Herzliche Gratulation

unsern hochverehrten Director Herrn **L. J. Sch.** ..., sowie
unserem geehrten unactiven Mitglied **J. D.** ..., und allen
unsern **J.** Mitgliedern zum Namensfeste ein dreifaches,
dornendes Hoch. **Der kath. Kirchendor.** 584

Lieber Jean

im Frühling, Sommer, Herbst und Winter.
Herzliche Gratulation von **St. k. B. k.**

Verloren

ein **ovales, mattgoldenes Medaillon** mit zwei herzförmigen
Verzierungen. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 2,
Portier. 13068

Verloren am Dienstag ein goldener **Trauring**, gez. J. M.
M. S. 1852. Bitte um Abgabe gegen den Goldwerth Mauergasse 17. 13079

Von Sonnenberg bis zu der Brauerei und dem Eiswerk ein
goldener Ring verloren. Der redliche Finder wird gebeten,
denselben gegen Belohnung bei Portier Brendel daselbst abzugeben.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln bei Waschleuten.
Näh. Mauergasse 7. 13058

Ein verfehltes Bügelmädchen hat noch einige Tage in der Woche
zu befehen. Näh. Friedrichstraße 8 im Seitenbau. 13065

Mädchen, im Kleidermachen gelibt, finden dauernde Beschäftigung
Häfnergasse 19. 13086

Ein junges, williges Mädchen sucht einen leichten Monatsdienst.
Näheres Marktstraße 26, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 13042

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch
nimmt dasselbe Feldarbeit an. Näh. Kirchgasse 22a. 13052

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näh. Helenenstr. 24, Hth., bei Frau Kling. 13013

Schneiderinnen oder Nähmädchen finden Beschäftigung Kapellen-
straße 29. 13014

Eine Frau sucht Monatsstelle für Morgens. Näh. Steingasse 10.
Ein Bügelmädchen sucht dauernde Beschäftigung R. Kirchg. 20, 2. St. 13015

Eine tüchtige Waschfrau s. Beschäftigung. R. Hochstraße 23. 12859

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle gleich oder später, auch nimmt in Haushilfe-Stelle an. Näheres Goldgasse 5. 13063
Schachstraße 1 wird ein Mädchen gesucht. 13064
Wilhelmstraße 8, 2. Etage, wird ein braves, erfahrenes Hausmädchen, welches im Nähen, Bügeln und Serviren geübt ist, gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. 13053
Haushälterinnen, Kammerjungfern, Bonnen, Hotel-Zimmermädchen, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen erhalten stets gute Stellen durch das Placirungsbureau v. Jos. Nink, Paulbrunnenstr. 5.
Eine Köchin und mehrere Hausmädchen können sogleich Stellen erhalten durch Jos. Nink, Paulbrunnenstraße 5. 13027
Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Eintritt nach Belieben. R. Exp. 13033

Für Herrschaften.

Eine geübte Haushälterin, mehrere Bonnen, Kinder- und Hausmädchen vom Lande, bestens empfohlen, suchen Stellen durch das Bureau von Niederreiter, Rehgasse 35. 13035
Durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13, werden gesucht: Perfekte Hotelköchinnen, Hotelkammermädchen, einfache Hausmädchen, Mädchen, die bürgerlich kochen können, für allein, tüchtige Landmädchen, sowie ein gut empfohlenes Kinder mädchen; **dieselbst suchen Stellen:** Perfekte Kammerjungfern, Bonnen, Herrschaftsköchinnen, Hausmädchen, die nähen und bügeln können, eine tüchtige Haushälterin, alle mit guten Empfehlungen. 13082
Eine Köchin für eine bürgerliche Küche gesucht Reugasse 13. 13036
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht bei einer Herrschaft Stelle als Mädchen allein. Näheres Schwalbacherstraße 14, Parterre. 13048
Zwei im Manufakturfache durchaus erfahrene Ladenmädchen (Israelit. Religion) gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 13054

Mädchen, welche selbstständig kochen können, solche als Mädchen allein, seine Haus- und Zimmermädchen, welche im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, einfache Hausmädchen und Kinder mädchen, alle mit guten Zeugnissen, suchen auf gleich und 1. Juli gute Stelle durch Frau Birek, Säuerergasse 13. 13073
Ein braves Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 21, 2. St. 13023
Ein geübtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle kleineren Hausarbeiten versteht, sucht auf 1. Juli eine Stelle. Näh. Melchardstraße 16. 13020
Ein Mädchen aus anständiger Familie geübten Alters, welches der Küche und Haushaltung vorstehen kann, auch im Kleidermachen erfahren ist, sucht eine passende Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 13012
Eine junge Dame von 20 Jahren, dormalen in Wiesbaden anwesend, sucht Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame im In- oder Auslande, auch wäre dieselbe bereit, die Aufsicht über Kinder zu übernehmen. Als Mitglied der Familie betrachtet, wird auf Salair nicht reflectirt. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre „Fides“ an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 13021

Maurer-Gesuch.
Tüchtige Maurer, zu 6—8 Mann in Parthien, werden zu Backsteinmauerung in Accord sogleich eingestellt.
Carl Schwind, 113
(H. 6610a.) Baunternehmer, Mannheim.
Ein Küferbursche wird gesucht von Gung & Stell, Rheinstraße 13. 13050
Ein braver Junge von 15 Jahren, welcher gute Schulzeugnisse besitzt, wünscht eine Stelle zum Schreiben. Näh. Adlerstr. 29. 13043
Gute Bauknechte gesucht Schwalbacherstraße 30. 13080
Ein Glasergehülfe und ein Lehrling gesucht von L. Nink, Steingasse 21. 13039

Gute Maurer und Tagelöhner finden dauernde Beschäftigung. Näheres Walramstraße 27 oder Friedrichstraße 19 bei Jacob Ederl. 13038

Ein Gärtner,

unverheirathet, im Besitze der besten Zeugnisse, sucht Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 13037
Ein tüchtiger Gartenteilhaber, welcher französisch spricht, wird gesucht. Näheres Expedition. 13089
Ein Schlosserlehrling gesucht von Lehmann, Moritzstraße 3. 13056

12,000 Thaler und 10,000 fl., ferner 15—20,000 fl., jede Summe getrennt, sind auf erste Hypothek, wenn auch nicht doppelte Sicherheit, zu 5% auszuleihen. Näheres von Morgens 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr bei Andreas Becker, Kirchgasse 12. 13071

Emserstraße 9 ist eine Dachstube zu vermieten. 13030
Geisbergstraße 18 ist ein Logis von 3 ineinandergehenden Mansardzimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 200 Moritzstraße 11 im Hinterhaus eine Etage hoch ist eine kleine, schöne Wohnung zu vermieten. 13047

Nerostraße 21a sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13017

Sonnenbergerstraße 17 ist die möblierte 2. Etage sofort anderweitig zu vermieten. 13083
Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Friedrichstraße 8, Hinterhaus eine Etage hoch. 13062
Eine Mansarde zu vermieten Drantenstraße 11, Hinterh. 13015
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 8, Hth., 1 Etage hoch. 13028
Eine heizbare Dachstube auf gleich zu verm. Adlerstraße 13. 13072
Ein freundliches Zimmer mit Bett zu verm. Moritzstraße 3, Hth. 13073
Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 22a, 1. St. 12973
Adolphshöhe ist die 2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern, Küche, Holzstall und Garten, unmöbliert zu vermieten. 13034
Ein braves, reinliches Mädchen findet gute Schlafstelle. Näheres Marktstraße 38, 3 Stiegen hoch. 13016
Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Schwalbacherstr. 55, Dachl. 13044
Zwei reinliche Arbeiter finden Kost und Logis Nerostraße 16. 13059

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Elise Harburger Wwe.,
geb. Lauer,

nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Wiesbaden und Mainz, den 23. Juni 1875.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Vormittags 9 Uhr von der Rheinbrücke bei Mainz aus statt. 13046

Danksagung.

Allen Denen, welche unserer dahingeschiedenen Schwester, Nichte und Pflegetochter,

Ottile Bertram,

die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Wiesbaden, den 23. Juni 1875. 13049

Die Hinterbliebenen.

14 Neu- gasse 14, **Hch. Philippi**, 14 Neu- gasse 14,

empfiehlt:

Café:

	Per 1/2 Kilo Rmt.
Riesenbohnen-Ceylon . . .	1,54.
Reylgerh . . .	1,43.
Ceylon . . .	1,37.
br. Java . . .	1,60.
gelb. „ . . .	1,37.
Paré, Paré . . .	1,31.
bei Abnahme von 10 Pfund ent- sprechend billiger. . .	1,20.

Reis:

	Per 1/2 Kilo Rmt.
Palua-Reis . . .	0,34.
Japan . . .	0,29.
Aracan-Vorlauf . . .	0,26.
Rangon- „ . . .	0,23.
„ . . .	0,20.
Aracan-Bruch . . .	0,17.
Graupen No. 000-3 zu den billigsten Preisen.	

Tabak & Cigarren.

THEE

direkt bezogen, umgepackt in Büchsen von 100 und 250 Gramm.

Fst. Raffinade im Brod per 1/2 Kilo Rmt. 0,49.

Fst. Raffinade, gemahlen, per 1/2 Kilo Rmt. 0,50.

Würfelzucker per 1/2 Kilo Rmt. 0,57. bis 0,60.

Bei Abnahme von 10 Pfund ent- sprechend billiger.

Ferner:

Suppen-Gemüsenudeln, ital. Macaroni, Bor- deaux-Pflaumen, Zwetschen, Brünellen, Rosinen, Corinthen, Mandeln, sowie sämtliche Colonialwaaren zu den billigsten Preisen. 13024

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Mehgerei-Geschäft** aus der Marktstraße 13 **in mein Haus Bahnhof- straße 9** verlegt habe. Für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen freundlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch dahin folgen zu lassen. Achtungsvoll **Peter Bub, Mehger.** 13026

Zur gefl. Beachtung.

Um Irrthum zu vermeiden, diene den Herren Künstlern sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nicht aufgebe. **W. Urff**, Streichinstrumentenmacher, Schwalbacherstraße 57.

Empfehle mich gleichzeitig in allen vorkommenden Reparaturen, sowie in neuen und alten Instrumenten, Bogen, Rasten und Saiten. **D. D.** 13076

Auszüge werden unter Garantie übernommen durch **F. Wintermeyer**, Ellenbogeng. 2.

Zum Desinficiren

empfiehlt **Eisenvitriol, Carbonsäure, Chlorkalk** etc. **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8. 13070

Eisschränke

bester Construction sind stets vorrätig im Eisgeschäft von **H. Wenz**, Spiegelgasse 4. 13060

Ein **Neufundländer Hund** (Weibchen), achte Raze, wird zu kaufen gesucht. Schwarz wird vorgezogen. Näh. Exped. 13088

Eine gebrauchte, große **Wandpumpe** zu verkaufen bei **W. Jacob**, Heinenstraße 12. 13041

8. Mittelrheinisches Musikfest am 3., 4. und 5. Juli l. Js. in Mainz.

I. CONCERT

Sonntag den 4. Juli. Anfang 5 Uhr. Ende 8 Uhr.

II. CONCERT

Montag den 5. Juli. Anfang 5 Uhr. Ende 8 Uhr.

Karten und Programme sind zu haben bei Herrn **J. Diemer**, Ludwigsstraße 10 in Mainz.

Abfahrten der letzten Eisenbahn-Züge an den Festtagen:

Von Mainz nach:

Bingen 9⁵⁰ Schnell-Zug, 11⁵⁵ Pers.-Zug.
Frankfurt 10²² Schn.-Zug (Ludw.-B.), 9¹ Pers.-Zug (Saum.-B.).
Darmstadt 9¹⁰ Schnell-Zug.
Alzen 9¹⁵ Pers.-Zug.
Worms-Mannheim 8⁴⁰ Pers.-Zug.
Wiesbaden 9⁵⁰ Pers.-Zug.
Rüdesheim 9³⁰ Pers.-Zug. 1283

J. Zingel sen., kleine Burgstraße No. 2.

Alleiniges Depot der preisgekrönten, unbedingt wirkenden **seften-Pulver** und **Tinkturen** von

J. Zacherl in Wien.

Insekten-, Motten- und Schwabenläser-Pulver Bleichstreibbüchsen, Blasbälgen und Packeten von 15 Pfg. an. 1281

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Keh- lopf etc. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe. 535
Scht zu haben bei **A. Schirmer**, Markt 10.

Alle Krankenartikel, sowie Bettunterlagen für Kranke in Abkönnern empfiehlt billigst **K. Adami**, Michelsberg 5. 13019



Ein massiv gebautes, dreistödiges **Haus** in der Stadt, 25 Piecen enthaltend, mit großem, schönem Garten, auch für Wäscherei geeignet, ist preiswürdig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. **J. Jmand**, der Lang- und Kirchgasse. 13077

Zu verkaufen

ein **Haus mit Garten** im neuen Stadttheile, elegant ein- gerichtet, für 17.000 Thlr. Näheres Expedition. 13078

Ein **Bauplatz** von 60 Ruthen, vis-à-vis der Kaltwasser- anstalt Nerothal, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. 997

Feine Wasche zum Bügeln wird angenommen Kirchgasse 25. 13079

Eine größere Parthie sehr schönes, trockenes, **eigenes Holz** 8" dick, ist billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 13077

Ein kräftiges **Zugpferd** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13077

Kanarienvögel und ein kleiner Affenpinscher sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 21, Seitenbau links, Parterre. 13077

Ein **Handfarren** (noch neu) ist billig zu verkaufen Nerothal No. 22 im Laden. 13077

Eine Grube guter **Dung** zu verkaufen Mehgergasse 29. 13077

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Plage ein

Passementrie- & Mercerie-Waaren-Geschäft

errichtet.

Lange Thätigkeit in den ersten Fabrikhäusern der Branche, die genaue Kenntniß derselben, setzen uns in den Stand, allen Anforderungen nach jeder Richtung zu genügen und werden wir bemüht sein, dem geehrten Publikum in reichster Auswahl stets das Neueste und Geschmackvollste zu bieten.

Strengste Reellität beobachtend, empfehlen unser Unternehmen geneigtem Wohlwollen.

A. Loewenstein & Co.,

Langgasse 24,

12785

Badhaus zum goldenen Brunnen.

Praktisch und billig.

Recht leinene Dressröcke in diversen Farben für Herren von 1 Thlr. 15 Sgr. an,
Recht leinene Dressröcke in diversen Farben für Knaben von 20 Sgr. an,
complete Dressanzüge für Herren von 2 Thlr. 15 Sgr. an, do. „ „ Knaben „ 1 Thlr. 15 Sgr. an,
Turnsch-Anzüge für Herren sowohl als für Knaben, **Luttre-, Alpaca-, Nips- und Cachemir-Röcke** in allen Farben und zu den billigsten Preisen empfiehlt in größter Auswahl
 Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße **Jean Martin,** Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße (neben der Post). (neben der Post).

Heinrich Jacob, Pumpenmacher, Steingasse 21, empfiehlt sich im Anfertigen von neuen **Wasserleitungen, Ciojetts, Gasleitungen,** sowie allen vorkommenden Reparaturen derselben; auch übernimmt er das Ausbessern und Reinigen von Kanälen der warmen und kalten Quellen zc. unter Garantie. 13018

Ein neu erbautes, elegant hergerichtete, dreistöckiges Wohnhaus mit großem Hofraum, Hintergebäuden, Pferdestall zc., in schöner Lage im neuen Stadttheile, ist unter liberalen Bedingungen sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis steht ca. 13000 fl. unter der Summe, welche derzeit das Haus zu 5% rentirt. Auskunft ertheilt Generalagent **Rügenberg, Friedrichstraße 31.** 345

Loose zur **Biebricher Gewerbehalle-Verloosung** sind wieder vorrätig à 1 Marl. 2000
W. Speth, Langgasse 27.

Feuerwehr.

Heute Abend um 1/9 Uhr: **Versammlung** der Mannschaft der Fahrspritze No. 1 im „Erbspring“.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

13025

Die Spritzenmeister.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse. 520

Ganz frisch vom Fang: **Aechter Rheinsalm** (ausgezeichnete Qualität), **Steinbutt** (tarbot), **Goldbutt**, sehr schöne und frische **Seezungen** (Solos), **Merlans** (zum Baden), **Krebse**, sowie **Hechte**, **Karpfen**, **Aale**, **Zander** (sutak), **Schleien** per Pfd. 24 kr. zc.

Sieben eingetroffen die ersten

Neuen Holländer Vollhöringe

à Stück 1 Marl.

Frisch geräucherten Rhein-Lachs per Pfd. 4 Marl 50 Pfg. bei

13051

Franz Blank, Bahnhofstraße.

Das Allerfeinste in **Holst. Tafelbutter** in Postpaketen à 8 Pfd. netto **franco Emballage und Postgebühr** zu 3 Thlr. 6 Sgr. versendet durch ganz Deutschland gegen Einsendung oder Nachnahme

113

(H. 02829.)

P. N. von Horsten

zu **Weldorf in Holstein.**

Hören Sie den Dank eines Kindes, welches seine Eltern aufrichtig liebt, schreibt Frl. A. in B. „Mein lieber Vater ist von der **Trunksucht** befreit, wir haben jetzt den besten Vater und dieses danken wir nächst Gott Ihnen, bester Herr Knecht, wie wollen Ihrer in unseren Gebeten gedenken.“
 Behufs Erlangung dieses vorzüglichen Mittels zur **Beseitigung der Trunksucht** wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Knecht, Fabrikbesitzer in Guben (Preußen).** 13032

Rheingauer Hof in Nauenthal.

Bei Beginn der Sommer-Saison bringe ich meinen **Gasthof**, verbunden mit **Garten-Wirthschaft**, in gefällige Erinnerung, mit dem Bemerken, daß für einen ausgezeichneten **Nauenthaler**, sowie gute **Restauration** bestens gesorgt ist. Große Gesellschaften werden aufs **Billigste** bedient.

Hochachtungsvoll
Carl Weber.

11509

Hiermit empfehle den mit bestem Erfolg in Frankfurt a. M. eingeführten

1874r Elsässer Wein,

vorzügl. **Tisch- und Bowlen-Wein**, Preis pr. 100 Liter 54 Mark, per Flasche 60 Pf.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Rheinweinen**, Bordeaux, Burgunder Südweinen, Tokayer, Champagner von Heidsieck & Co., Cognac, Whisky &c.

M. Foreit, Taunusstraße 7.
Lager der Weinhandlung **Carl Bierbauer** in Frankfurt am Main. 9494

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, tränende Augen und gegen die Nictalpen. **Allein ächt zu haben** bei **Chr. Maurer**, Langgasse 2.

Böypfe, Chignons, sowie alle anderen Haararbeiten werden unter reeller Bedienung angefertigt durch **M. Schembs**, Langgasse 12. 6558

Fontainen, Bassins, Figuren, Facadenarbeiten, Säulen &c., sowie **Plattenböden** in geschmackvollen Mustern und Farben liefert die **Cementgießerei** von **Malcomess & Schery**. 9029

NB. Musterkarten und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Herrnkleider werden reparirt und hemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 6671

W. Hack, Häfnergasse 9.
Gunde-Auffseher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 415

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

22. Juni.

Geboren: Am 21. Juni, dem Maler **Georg Brenner** e. t. S. — Am 21. Juni, dem Tagelöhner **Peter Mohr** e. S. — Am 21. Juni, dem Bad-Steinmager **Johann Bommert** V. von **Kierstein** e. L., A. Anna Maria.

Aufgeboren: Der Rutscher **Peter Herz** von **Welschneuborf**, A. Montabaur, wohnh. dahier, und **Catharine Cron** von hier.

Bestorben: Am 21. Juni, der Rentner **Alois Ditt** von **Brechenheim** bei **Main**, alt 70 J. 1 M. 11 T. — Am 22. Juni, **Theodor**, S. des Schlossers **Arnold Buchs**, alt 8 M. 22 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 22. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linten)	833,56	833,95	834,47	833,69
Thermometer (Reaumur)	11,2	20,6	14,6	15,46
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4,87	4,27	4,75	4,46
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,6	80,3	69,1	64,00
Windrichtung u. Windstärke	S.	N.O.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	theilw. heit.	heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. ES.	—	—	—	—

*) Die Barometertangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Das naturhistorische Museum ist geöffnet Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr.

Kassauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 8 Uhr geöffnet.

Seute Donnerstag den 24. Juni.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Furhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Allgemeiner Vorlesungs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.

Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.

Gymn. Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirtzieren; 9 Uhr: Gesang.

Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Mannschaft der Fahrspritze No. 1 im „Erbspring“.

Königliche Schauspiel. „Aida“. Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Frankfurt, 22. Juni 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Viktolen (boppelt)	16 Km. 75—80 Pf.	Amsterdam 172 20 B. 71 80 G.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 85—90 „	Leipzig 100 B.	
Dukaten	9 „ 60—65 „	Bombay 206 10 S.	
20 frs.-Stücke	16 „ 80—84 „	Paris 81 50 FR.	
Sovereigns	20 „ 52—57 „	Wien 188 50 B. 35 G.	
Imperial	16 „ 80—85 „	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.	
Dollars in Gold	4 „ 20—23 „	Preussischer Bank-Disconto 4.	

* Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1874 heben wir auch diesmal dasjenige heraus, was für unsere Stadt von besonderem Interesse sein dürfte. In der Einleitung wird nach einer kurzen Schilderung des Aufschwungs von 1872 und der Katastrophe von 1873 gesagt: „Für das Jahr 1874 erhofften Viele eine entschiedene Besserung. Kriegswolken standen ja nicht am Horizont und als die 1874er Ernte vielfach nicht ungenügend, stellenweise sogar recht gut ausgefallen, glaubte man mit Zuversicht auf eine Wendung zum Bessern zählen zu dürfen. Allein wir müssen leider constatiren, daß der Verlauf der Geschäfte während des Jahres 1874 ein befriedigender durchaus nicht war. Auch die Ernte brachte den so sehnlich erwarteten Umschwung nicht. Das soeben Gesagte gilt auch speciell von unserem Handelskammerbezirke. Auch in diesem Bezirke durfte man die Ernte im Ganzen als nicht unbefriedigend bezeichnen und was insbesondere den Wein betrifft, so unterschied sich die Erzeugung des letzten Herbstes sogar in sehr vortheilhafter Weise von derjenigen der drei vorausgegangenen Jahre, — wenn auch, was die Qualität betrifft, die Anfangs sehr hoch gespannten Erwartungen sich später nicht als zutreffend erwiesen. Aber gleichwohl blieben die Geschäfte in ihrer großen Mehrzahl gedrückt und gekümmert, wie am Anfange des verfloffenen Jahres, so am Ende des letzteren. Gedrückt fühlten sich die großen Etablissements wie der Kleinbetrieb. Gelähmt erschienen insbesondere auch der Bergbau wie die Badeindustrie, welche beide, wie bekannt, für den Regierungsbezirk Wiesbaden von einer schwerwiegenden Bedeutung sind. Was die Cur-Industrie betrifft, so wurden aus den meisten der Taunusbäder Klagen dahin laut, daß entweder die Zahl der Gäste den früheren Jahresziffern nicht gleichkomme, oder daß doch, wenn auch die Zahl der Besuchenden sich nicht gerade gegen früher vermindert habe, die in Circulation gesetzten Geldsummen den in früheren Jahren circulirenden Beträgen nicht entfernt gleich seien. Daß eine Wiesbaden mit Schwalbach in Verbindung bringende Eisenbahn, welche die bis zum Zollhaus, resp. Burgschwalbach schon jetzt führende Karobahn leicht zu erreichen vermöchte, für die Entwicklung der Cur-Industrie der Taunusbäder Wiesbaden, Schwalbach, Schlangenbad von einer weittragenden Bedeutung sein würde, haben wir schon oft und in dringender Weise hervorgehoben und wir müssen auch hier den Bau einer solchen Bahn als das nächste und wie uns scheint, wichtigste Mittel bezeichnen, die Cur-Industrie der eben genannten Orte mit dauerndem Erfolge zu stützen und zu heben. Hervorzuheben wollen wir noch, daß seit dem letzten Kriege die Franzosen in den rheinischen Bädern und speciell in den Taunusbädern sehr selten geworden sind. Sie besuchen seitdem die Cur-Etablissements ihrer Heimath und zwar offenbar aus patriotischen Beweggründen: sie wollen ihren Landsleuten den betreffenden Verdienst nicht entziehen. Bei dieser Sachlage müssen wir es noch für ein besonderes Glück bezeichnen, daß ein Sinken der Preise des Grundeigenthums in 1874 nur selten und nur an wenigen Orten beobachtet wurde, sowie daß im Jahre 1874, wie auch in den unmittelbar vorhergehenden Jahren die Auswanderung aus unserer engeren Heimath nach außerdeutschen, insbesondere transatlantischen Ländern, eine, namentlich im Vergleich zu früheren Jahren, ganz unerhebliche war. Eine starke Auswanderung würde nicht allein der Heimath sehr in's Gewicht fallende Capitalien entziehen, sondern auch weiteres Steigen der Löhne, insbesondere auch der an die ländlichen Arbeiter zu entrichtenden, herbeigeführt haben, wie wir Weibes in den 1840er und 1850er Jahren, wo die Auswanderung aus dem Kassauischen nach Nordamerika sehr erheblich war, genugsam beobachten konnten. Wir

wollen hoffen, daß während des Laufs des Jahres 1875 die unheimliche Stille in den Geschäften definitiv ihre Endschafft erreicht. Ohne das Eintreten zweier Grundbedingungen wäre freilich auf die „Wendung zum Bessern“ nicht zu rechnen: wir meinen Fortdauer des Friedens und eine gesegnete Ernte. Der Friede scheint uns zur Zeit in Wahrheit nicht ernstlich bedroht. Auf eine gute Ernte dürfen wir bis jetzt glücklicherweise hoffen, weil in unserem Bezirke die landwirtschaftliche Vegetation gut überwintert hat. Auch ist das Holz der Weinreben im Herbst des verflossenen Jahres vollständig ausgewachsen. Endlich hat sich ein langsam und zögernd nahender Frühling für unsere Landschaft in der Regel als heilsam erwiesen.“ Der Erste Theil: „Ansichten, Gutachten und Wünsche“ wendet sich in seinem 1. Abschnitt: „Einrichtungen für Handel und Industrie“ zunächst zur Gesetzgebung und bespricht die Einheit des bürgerlichen Rechts, erklärt sich mit dem Weg, wie er betreffs der geschäftlichen Behandlung der Entwürfe eines Gerichts-Versaffungsgesetzes, einer Strafproceß-Ordnung und einer Civilproceß-Ordnung vorgezeichnet ist, einverstanden und wendet sich dann zur Frage der Handelsgerichte. Nach eingehender Besprechung der in den verschiedenen deutschen Staaten bestehenden desfallsigen Einrichtungen und nach Erwägung der für und wider geltend gemachten Gründe spricht der Bericht den dringenden Wunsch aus: daß von einer sachentsprechenden Berücksichtigung des kaufmännischen Elementes in der ersten und zweiten Instanz in Handelsfällen in keinem Falle abgesehen werden möge. Ueber den Manifestations-Eid äußert sich der Bericht u. A., wie folgt: „Der §. 660 des Entwurfs einer Civil-Proceßordnung bestimmt, daß der Schuldner, falls die Pfändung zu einer vollständigen Befriedigung des Gläubigers nicht geführt oder der Letztere glaubhaft gemacht habe, daß er durch Pfändung seine Befriedigung nicht vollständig erlangen könne, — auf Antrag verpflichtet sei, ein Verzeichnis seines Vermögens vorzulegen, in Betreff seiner Forderungen den Grund und die Beweismittel zu bezeichnen, sowie endlich den Offenbarungseid dahin zu leisten: „daß er sein Vermögen vollständig angegeben und wirklich nichts verschwiegen habe.“ Zu erwägen dürfte noch sein, ob durch die Publikation der Manifestations-Eide die Bedeutung der letzteren nicht wesentlich erhöht werden könne. Wir glauben, daß diejenigen Recht haben, welche behaupten, die Publikation der Offenbarungseide werde einen doppelten Erfolg haben, nämlich den, daß der Debitor in nicht seltenen Fällen abgehalten werde, den fraglichen Eid leichtfertigerweise zu leisten, sowie den weiteren, daß dem handelsreibenden Publikum ein nicht zu unterschätzender Fingerzeig hinsichtlich bedenklicher und gewissenloser Kunden gegeben werde. Dieser Effect würde übrigens nur dann zu erreichen sein, wenn diese Veröffentlichung nicht bloß auf dem Privatwege erfolgte, sondern durch das Gericht selbst angeordnet würde.“ Weiter heißt es sodann: „Erfreulich war es uns, zu vernehmen, daß die Absicht bestehe, in der nächsten Zeit eine Anwalts- und Notariats-Ordnung zur Vorlage zu bringen. An dem demnächstigen Zustandekommen einer deutschen Concurs-Ordnung ist nicht mehr zu zweifeln. Letztere, angesichts der bevorstehenden Gerichts-Organisation und der in Aussicht stehenden Civilproceß-Ordnung zu einer unabwiesbaren Nothwendigkeit geworden, — wird einem langjährigen, oft und dringend geäußerten Wunsche des deutschen Handelsstandes Abhilfe bringen.“ Nachdem noch in Bezug auf das Actien-Gesellschafts-Recht, den Marken- und Musterrecht, sowie das Patentrecht, einige Wünsche vorgetragen werden, folgt der 2. Abschnitt über „Maak und Gewicht“, der sich vorzugsweise mit der Eichung und Stempelung der Fässer befaßt. Bezüglich der Verkaufsweise des Weins wird bemerkt: „Auch diesmal müssen wir den von uns wiederholt gemachten Vorschlag betreffs der Einführung des neuen Maßes zu 1000 Liter, das ja in den Weinbezirken der Mosel und der Pfalz schon längst allgemein üblich ist, — in den diesseitigen Gebieten des Rheins und insbesondere in unserem Handelskammerbezirke nachdrücklich empfehlen. Die Vortheile einer derartigen Einrichtung, sowie einer sich an letztere anschließenden Berechnung und Fakturierung von Weinen nach 100 und 1000 Liter sind so handgreiflich, daß eine ausführliche Darstellung in fraglicher Hinsicht wohl nicht nöthig sein dürfte.“ Ebenso ferner über die „Zahl-Artikel“: „Mit der Einführung des neuen deutschen Münzsystems wirt sich auch die Frage auf, ob diejenigen, welche die Waare nach „Zahl“ verkaufen, nicht weit besser thun würden, ihre Verkaufsweise ebenfalls dem neuen System anzupassen, anstatt die alte Berechnung nach Duzend und Gros beizubehalten. Es dürfte sich unseres Erachtens gewiß empfehlen, zukünftig alle Zahl-Artikel nach Zehn, Hundert, Tausend zu fakturieren und zu verpacken; zumal in der Kurzwaaren-Branche schon jetzt nicht wenige Artikel nach Hundert und Tausend verkauft werden.“ Der Abschnitt wird mit dem Wunsche geschlossen, daß auch im Regierungsbezirk Wiesbaden im Handel mit Spiritus und Cerealien anstatt der Raummaasse das Gewicht ausschließlich gebraucht werde. Der Abschnitt „Geld- und Creditwesen“ beschränkt sich auf einen Rückblick über das bereits Gesehene. Bei dem 4. Abschnitt „Handelsbeziehungen zu fremden Staaten“ wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß in Lyon ein deutsches Consulat errichtet werden möge, da diese Stadt eine der wichtigsten von Frankreichs Handelsstädten ist und zwischen ihr und vielen deutschen Geschäftshäusern vielfältige Handelsbeziehungen bestehen, auch die Zahl der in Lyon lebenden Deutschen eine keineswegs unerhebliche ist. Der Bericht wendet sich alsdann zu den Verlehrs-Anstalten und wird bei dem Capitel „Postwesen“ u. A. bemerkt: „Was die unterm 18. December 1874 erlassene Postordnung anlangt, so haben wir die Abänderungen der bisherigen Tarifbestimmungen hinsichtlich der Drucksachen und der Postanweisungen befällig aufgenommen. Die Postvorschlagsgebühr scheint uns jedoch zu hoch fixirt mit 2 Pfg. für jede Mark resp. 6 Pfg. für den Thaler; schon der frühere Satz mit 5 Pfg. (der neuen Reichswährung) war auffallend hoch, namentlich im Hinblick auf die bei Briefen mit declarirtem Werthe geltende Norm. Was die Sätze für

Waarenproben und Muster betrifft, so haben diese zwar in der erwähnten neuesten Postordnung eine Ermäßigung erfahren für Muster und Proben von 150–200 Gramm (um 25 pCt.) und solche von 200–250 Gramm (um 40 pCt.), zugleich aber auch eine Erhöhung bei derartigen Sendungen bis 50 Gramm (um 200 pCt.) und bei solchen von 50–100 Gramm (um 50 pCt.). Schon zahlenmäßig erscheint die fragliche Erhöhung viel erheblicher als die erwähnte Ermäßigung, so daß, wenn man auch annehmen wollte, Sendungen von 150–200 Gramm kämen deßhalb eben so häufig vor als solche bis 100 Gramm, doch von einer Art „Ausgleichung“ nicht die Rede sein könnte. Erfahrungsmäßig kommen aber bei weitem die meisten Sendungen von Proben und Mustern in denjenigen Kategorien vor, in welchen die fragliche Erhöhung um 50 resp. 200 pCt. stattfinden soll. Hiernach stellt sich die neue Last als reell und fühlbar, die neue Wohlthat als problematisch, als selten plagariefend dar. Diese plötzliche Mehrbelastung, die für alle die Häuser, welche durch Herkommen oder die Natur des Geschäftsbetriebs zu häufig wiederholten Sendungen von Mustern und Proben sich genöthigt sehen, erhebliche Mehr-Ausgaben herbeiführen muß, — können wir in keinem Betracht gut heißen und wir glauben daher eine Ermäßigung des Porto-Satzes für Waarenproben dringend befürworten zu sollen. Auch dürfen wir nicht verschweigen, daß die Erhöhung der Tage für Stadtbriefe (bisher $\frac{1}{4}$ Sgr.) auf $\frac{1}{2}$ Sgr. neuer Währung für den Handelsstand unseres Bezirks eine angenehme Ueberschätzung nicht gewesen ist, und wir glauben, daß viele Gründe dafür sprechen dürften, bezüglich der Stadtbriefe eine niedrigere Tage als die jetzige einzuführen.“ Ueber das Telegraphenwesen dürfen die folgenden Mittheilungen nicht ohne Interesse sein: „Sollte die Vereinigung der Telegraphen-Verwaltung mit der Post-Verwaltung sich bestätigen, so würde wir dieser Combination aus vollster Ueberzeugung zustimmen. Verlehrs-Anstalten bezwecken entweder eine Ortsveränderung in Bezug auf Personen und Güter, oder eine geistige Communication, eine Mittheilung von Gedanken und Willensäußerungen durch Schrift oder Zeichen. Zur zweiten Kategorie gehören unstreitig die Telegraphie und die Post, da auch bei der letzteren die geistige Vermittelung, die Mittheilung von niedergeschriebenen Worten, bei weitem die Hauptsache ist. Was die Administration anlangt, so wurden ja bisher schon sehr viele Telegraphenstationen durch Postbeamte besorgt, und bisher schon befanden sich nicht selten die Bureau der beiden Verlehrs-Anstalten in denselben Geschäftselokalen. Daß aber die Vereinigung dieser Bureau in denselben Räumlichkeiten zur Regel erhoben wird, bedeutet für das Publikum, und insbesondere für das handelsreibende, welches von beiden Anstalten bei weitem am meisten Gebrauch macht, eine Erleichterung, eine keineswegs unerhebliche Ersparung an Zeit, die für den Kaufmann Geld ist. Was unseren Handelskammerbezirk anlangt, so müssen wir zunächst hervorheben, daß mit dem 1. Januar 1874 Wiesbaden Telegraphen-Station erster Classe geworden ist, so daß gegenwärtig der Regierungsbezirk Wiesbaden zwei Stationen dieser Classe besitzt, nämlich Frankfurt a. M. und Wiesbaden. Das Personal der letztgenannten Station bestand ultimo December 1874 mit dem Vorsteher aus 12 Beamten, 7 Telegraphen-Candidaten, 3 Unterbeamten und einem Hilfsboten. Auch in dem abgelaufenen Jahre hatte die Station vom 1. Mai bis ultimo September bis 12 Uhr Witternacht verlängerten Tagesdienst, was wir anerkennend erwähnen, indem wir zufügen, daß die Telegraphen-Station zu Wiesbaden sich stets sehr bereit zeigt, auf gerechtfertigte Wünsche des Publikums nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen. Nach Ostern wurde eine neue Leitung eingeführt und auf den Apparat genommen, welche eine directe Correspondenz mit Diebrich, Castell, Großgerau und Darmstadt gestattet. Im Laufe des Jahres fand eine Umlagerung der technischen Einrichtungen im Apparatensaal und Batteriezimmer behufs größerer Uebersichtlichkeit statt und ist hierbei die Aufstellung von 8 Platten-Bildableitern neuester Construction zu erwähnen. Außerdem empfing die Station 10 sogenannte Normal-Farbschreiber und wurden ältere Apparat-Gegenstände durch andere neuester Construction ersetzt. Zur Einübung und Instruction der Candidaten sind noch verschiedene andere Telegraphen-Apparate aufgestellt. Die in Berlin täglich eingehenden meteorologischen Beobachtungen der Stationen, welche zwischen 65° 50 Min. (Caparanda) und 41° (Konstantinopel) nördlicher Breite und 12° 55 Min. (St. Mathieu) und 55° 13 Min. (Moskau) östlicher Länge von Ferro liegen, erhält Wiesbaden ebenfalls täglich auf einem polarisirten Farbschreiber. Für die Dauer der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers war vom 7. bis 25. Mai 1874 im hiesigen königlichen Schloß eine Telegraphenstation eingerichtet und hatte man ein Zimmer desselben mit dem Apparatensaal im alten Rathhause durch eine Leitung verbunden. Die Verwaltung der Schloßstation erfolgte von dem im Gefolge Sr. Majestät befindlichen Telegraphen-Beamten, welcher in Ausübung seines Dienstes von den Beamten der Station Wiesbaden unterstützt wurde; zu letzterem Zwecke, sowie auch zur Bewältigung des zur Beabzigt herrschenden bedeutenden telegraphischen Verlehrs waren aus Frankfurt a. M. abwechselnd einige Beamten hierher committirt. Der in dem Jahresbericht der Handelskammer pro 1873 ausgesprochene Wunsch einer häufigeren Verwendung von Depeschen-Aufgabe-Formularen und Telegraphen-Freimarken ist insofern von dem Publikum beachtet worden, als der Gebrauch der genannten Formulare in erfreulicher Weise zugenommen hat: die Frantirung der Depeschen erfolgt dagegen immer noch nur in seltenen Fällen. Von der letzteren recht häufig Gebrauch zu machen, läge aber entschieden im Interesse des Publikums, weil die durch das erwähnte Verfahren erzielte Zeitersparnis seinen Telegrammen zu Gute kommt, indem in vielen Fällen ein Zeitverlust von nur wenigen Minuten die Ueberkunft der Depesche um eine verhältnißmäßig bedeutende Zeit verzögert. Aus demselben Grunde sollten auch diejenigen Personen, welche Depeschen aufgeben und erwarten, nicht veräumen, ihre Wohnung auf dem Telegraphen-Bureau zu hinterlassen, wenn sie nicht sicher sind, daß die Wohnung in der Adresse näher bezeichnet wird, um die

wegen unvollständiger Adresse herbeigeführte Verzögerung nicht noch zu vermehren. In den öffentlichen Blättern ist auf diesen dem Publikum entsetzenden Nachtheil wiederholt hingewiesen worden und enthält unter Anderem jede Nummer des hiesigen Bade-Blattes im Eingange eine darauf bezügliche Notiz. (Fortf. folgt.)

Verurteilungskammer vom 23. Juni. Am 1. November pr. reichte der Förster Jacob Becker von Daubach, Amts Montabaur, bei der Königl. Oberförsterei ein Verzeihs von Holzdiebstählen ein. Unter andern Freveln waren auch die Ehefrau Heinz und die Ehefrau Keller von Daubach veranzeigt, daß sie gemeinschaftlich am 16. October mit noch 7 anderen Personen Streuland im Walde entwendet und daß er gesehen habe, daß die beiden Frauen Land auf einen Haufen gescharrt hätten. Bei der demnächst bei dem Polizei-Gericht in Montabaur stattgefundenen Verhandlung leugneten die beiden Angeklagten die Beschuldigung, während der Förster seine gemachte Anzeige auf Dienstfalsch verwickelte. Die Ehefrau Heinz wurde deshalb mit 4 Thlr. 20 Sgr. und die Ehefrau Keller, weil sie sich im Rückfall befand, mit 7 Thlr. bestraft. Beide Condamnirten legten hiergegen eine Berufung nicht ein. Erst am 11. December v. J. reichte der Chemann der Keller eine Anzeige gegen den Förster Becker bei dem Königl. Kreisgericht in Limburg ein, worin derselbe angibt, daß die Anzeige falsch sei, da seine Ehefrau an dem fraglichen Nachmittage gar nicht im Walde gewesen sei. In Folge der gegen den Förster eingeleiteten Untersuchung behauptet derselbe, daß ein Verzeihs seinerseits gar nicht möglich gewesen und die Ehefrau Keller ganz genau erkannt habe, indem er ihr ins Gesicht geschaut habe. Durch die Aussage der Keller und die weiter vernommenen Zeugen steht jedoch fest, daß dieselbe, wie sie selbst zugibt, zwar am Vormittag des 16. October im Walde gewesen, daß sie jedoch auf Anraten mehrerer Zeugen, am Nachmittag mit ihnen zu gehen, um Land zu holen, dieses abgelehnt habe. Eine der Zeuginnen soll sogar zu der Ehefrau Keller gesagt haben: „Du kannst froh sein, daß Du nicht mit uns warst, da hast Du auch nicht zu laufen brauchen!“ Auf Vorhalt, warum die Angeklagte nicht sofort die Appellation gegen das amtsgerichtliche Urtheil eingelegt habe, gibt dieselbe an, daß habe sie nicht gewußt, daß man das thun könne, sie sei im Gnadenweg um Erlass der Strafe eingekommen. Die Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Limburg verurtheilt deshalb den Förster Jacob Becker am 29. April d. Jrs. wegen fahrlässigen Meineids zu 14 Tagen Gefängnis. Bei Ausmessung der Strafe kam die ausgezeichnete Dienstführung des Försters, die Geringfügigkeit des Waldfrevels und weiter in Betracht, daß die Strafe noch nicht verflüht ist. In der heutigen Hauptverhandlung bleibt der Angeklagte bei seinen früher gemachten Angaben stehen. Das Urtheil erster Instanz fällt sich in den Entscheidungsgründen u. A. darauf, daß der Förster Becker in einer Anklage gegen J. Busch von Montabaur wegen Jagdvergehens schon eine dienstliche Zeugnisaussage abgegeben, in welcher trotzdem die Freisprechung des Busch erfolgt sei. Nach §. 6 der Str.-Pr.-O. leidet jedoch das Erkenntnis gegen den Förster Becker an Mängelheit, da die Acten in der Anklage gegen Busch in der öffentlichen Verhandlung nicht zur Verlesung kamen und wird deshalb das Urtheil der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Limburg vom 29. April als nichtig aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an dieses Gericht verwiesen. — Wilhelm Rehl von Wiesbaden, Steinhauer, 29 Jahre alt, war durch Urtheil der Strafkammer hier am 9. April cr., weil er in der Nacht vom 1/2. Februar cr. den Nachwächter Eiseleberger thätlich angegriffen und demselben Widerstand geleistet hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 8 Wochen verurtheilt worden. Bei der heutigen Verhandlung findet die Berufungskammer Bedenken gegen das erstinstanzliche Urtheil und beschließt, die Sache unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens in einem demnächst anzuberaumenden Termine zu verhandeln.

(Polizeigericht.) Vor dem Polizeigericht wurden gestern im Ganzen über 10 Privatklagen verhandelt. Bestraft wurden: 1) eine Wittfrau wegen Beleidigung eines Schreiners mit 15 Mark; 2) der Lüncher Christian Schreiner von Rautod und der Lüncher Peter Ohl von da wegen Mißhandlung und Körperverletzung des Zimmermanns Friedrich Becht von da, ersterer zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen und letzterer zu einer solchen von 6 Tagen und beide unter solidarischer Haftbarkeit zu einer an den Kläger zu erlegenden Geldbuße von 8 Thlr. und zum Erlass der Kosten; 3) wurden zwei Frauenzimmer dahier wegen gegenseitiger Beleidigung für unstrafbar erklärt. Die übrigen Sachen sind theils anderweit verurteilt, theils durch Vergleich erledigt worden.

Wiesbaden, 23. Juni. (Theater.) Gestern gastirten im „Barbier von Sevilla“ Signora Filippi (Rosine) und Signor Carnelli (Almaviva). Es war nach den erhöhten Eintrittspreisen anzunehmen, daß wir einer außerordentlichen Vorstellung bezeugen würden. Dies war allerdings auch der Fall, allein mehr im farcatischen Sinne des Wortes. Eine hundert Darstellung dieser humorvollen Oper haben wir nicht leicht je gesehen. Nicht sowohl, daß die Gäste, wie natürlich, in ihrer Muttersprache sangen und recitirten, sondern daß auch unsere Darsteller, namentlich derjenige des „Bartholo“, durch unnütze Extemporalien ein Raubervisch zusammen trugen, das die Oper zu einer farce herabzog und sie aller Würde entleibete. Raum unterschied sich die Aufführung von einer solchen eines Vaudeville-Theaters. Es wäre doch wahrlich an der Zeit, daß einem solchen Galimatias, wie wir ihm schon oft begegneten, und welches wir schon zu wiederholten Malen rügten, ein Ende gemacht würde. Die Regie scheint sich gar nicht darum zu kümmern; oder hat sie vielleicht selbst ihren Gefallen daran? Effekte werden wohl erzielt — ein beifälliges Lachen der Gallerie, während aber das ästhetische

Gefühl auf die Folter gespannt wird. In der Rolle der „Rosine“ konnte Signora Filippi nicht so zur Geltung kommen, wie es vielleicht in einer andern, tieferliegenden Partie mehr der Fall gewesen sein möchte, da ihre Stimme durchaus den Charakter des Alto hat, bei welchem namentlich in der großen Arie: „Frag' ich mein besonnen Herz“ der eigenthümliche Reiz nicht zur Entwicklung gelangen kann. Neben einigen andern Nummern dieser Partie, in denen Signora Filippi ihr wirklich schönes Stimmmaterial wirkungsvoller verwenden konnte, war es zumeist die Einlage aus „Cenerentola“, welche der Sängerin Gelegenheit gab, sich wirklich als Künstlerin zu zeigen. Was den Tenoristen (Almaviva) betrifft, so lohnt es sich nicht, viel davon zu reden. Wohlthuend und künstlerisch, maß- und tastvoll war die Darstellung des „Figaro“ durch Herrn Filippi, der sich wie über die Grenze des Aesthetischen hinausbeugt und stets innerhalb derselben Mäßigkeit leidet, somit aber auch der höchsten Wertschätzung verdient. Ueber einzelne Vorlesungen, die an unserer Bühne ganz ungewöhnlich sind, wie das Ausbleiben des Orchesters im 1. Acte, wollen wir weiter nicht reden. — Herr Capellmeister Boms dirigirte die Oper.

Wiesbaden, 23. Juni. Frau W. Dörner Wwe. hat ihr Wohnhaus in der Hermannstraße für 20,000 fl. an Herrn Gerichts-Executor Maurer dahier verkauft.

(Versehung.) Herr Actuar Herwig bei dem Königl. Amtsgericht III. dahier ist an die Staatsanwaltschaft zu Dillenburg versetzt.

(Verhaftet.) Vorgefunden traf ein bei dem 88. Inf.-Reg. zu Mainz dienender Soldat zwei ihm unbekannte Handwerksburschen, einen Schuhmacher und einen Schornsteinfegergehilfen, denen er die vertrauliche Mittheilung machte, daß er zu desertiren beabsichtige und daß sie ihm beim Verlaufe seiner Militärreife beistehen könnten. In dem Zwecke trafen sie alle drei hier ein und während der Soldat die beiden Burschen auf dem Marktplatz erwarten wollte, begaben sie sich zu dem Tröbder Martini, um dort Säbel, Koppel &c. zum Verlaufe anzubieten. Der Tröbder, nichts Gutes ahnend, machte der Polizei hiervon Meldung und wurde deren Verhaftung vorgefunden. Dem sie begleitenden Schuttmann bezeichneten sie auch alsbald den auf der Straße auf sie wartenden Soldaten, und während die beiden Burschen in das Polizeigefängnis abgeführt wurden, wurde der Soldat durch eine Patrouille nach der Hauptwache gebracht.

Wie wir schon erfahren, wird bei günstigem Wetter Donnerstag den 24. Juni Nachmittags in dem größten Belager der hiesigen Fischzucht-Anstalt ein Fischzug stattfinden. Bei dem großen Fischreichthum dieses Weihers wird ein mit Netzen vorgenommener Zug um so viel mehr zur Unterhaltung des Publikums dienen, da den Herrschaften auf Verlangen die beliebigen Fische käuflich zu üblichem Preise abgegeben werden.

Eine der interessantesten Abtheilungen der internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Köln wird die der südl. Pflanzen bilden. Nach den von allen Seiten erhaltenen Zusagen werden alle Formationen vertreten sein. So ist kürzlich schon eine Bernsteinansammlung (aus dem Besitze des Herrn Verbach in Danzig) eingetroffen, an welcher seit 70 Jahren gesammelt worden und die wegen ihrer Reichhaltigkeit und Seltenheit eine besondere Anziehungskraft ausüben dürfte. Ein Theil der Bernsteinstücke enthält Einschlüsse aus der Insectenwelt, ein anderer Theil solche aus der Pflanzenwelt.

Worms, 19. Juni. Um das Andenken ihrer Großeltern, der verstorbenen Eheleute Herrn Cornelius Heyl und Frau Wilhelmine Heyl, zu ehren und um für die seltene Aufopferung, mit welcher dieselben bis in ein hohes Alter hinein für den Aufschwung der Industrie in Worms und für die Hebung des wirtschaftlichen und geistigen Wohles ihrer Arbeiter unaufhörlich thätig waren, ihre Dankbarkeit zu erweisen, haben deren Enkel und Erben, die H. H. Commerzienrath C. W. Heyl, Rittmeister Max Heyl, Fabrikant Friedr. Schön, Fabrikant Jul. Schön und Premierlieutenant Ed. Wilsch, schon, laut einer an das hiesige Bürgermeisterrath gerichteten Aufschrift beschlossen, durch Begründung einer Stiftung die Summe von Hunderttausend Mark auszuweisen, deren Zinsen unter noch näher zu bezeichnenden Bestimmungen dazu verwendet werden sollen, daß den Kindern und mittelster Eltern eine Erziehung zu Theil werden soll, welche dieselben zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft heranbilden wird. Gleichzeitig wurden dem Bürgermeister noch Dreitausend Mark baar übergeben, mit der Bitte, dieselben unter die Armen der Stadt Worms dergestalt zu vertheilen, daß vorzugsweise verschämte Armuth und unverschuldetes Unglück bedacht werden.

Anfangs Juni ist das bei Besuchern der Schenke beliebte Gasthaus auf dem Sants — nahezu 8000 Fuß über dem Meere — eröffnet worden. Die Logispreise sind sehr mäßig. Erste Classe Fr. 3—4, zweite Classe Fr. 1. 50 bis Fr. 2 — alles gute Betten, dritte Classe (Heulager) Fr. 1.

Einem längst gefühlten Bedürfnis ist genügt durch die Hosi- schen aromatischen Malz-Kräuter-Toilette- und Bäderseifen, sowie Malzpomaden in der Fabrik des Königl. Hof- Hof in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Dieselben sind von allen schädlichen Substanzen frei, machen die Haut geschmeidig, fällen die Nerven und Muskeln, greifen die Augen nicht an und leisten überhaupt Alles, was man billigerweise von einer vorzüglich guten Seife verlangen kann, in so hohem Grade und solcher Vollkommenheit, wie kein anderes Fabrikat. Dessenungeachtet ist der Preis von 5—7½ und 10 Sgr. pro Stück ein sehr mäßiger und sollten diese Seifen in keiner Haushaltung fehlen. Die Malzpomade à Flacon 1.50 und 1 Mk. fällen und kräftigen die Kopfhaut und schützen das Ausfallen der Haare. Niederlage in Wiesbaden bei H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4, und bei K. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 145.

Donnerstag den 24. Juni

1875.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 7. Juni 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Bürgermeisters Coulin (verreist) und der Stadthorsteher Dr. Verle (krank), Saab und Bigelius (verreist).

1223. Die heute abgehaltene Versteigerung des Arees von einer städtischen Grundfläche in der oberen Rheinstraße wird auf den Erlös von 16 Mark genehmigt.

1224. Ebenso wird die heute abgehaltene Versteigerung der Grasnutzung von Waldwegen, Schneisen u. auf den Erlös von 29 Mark 50 Pf. genehmigt.

1225. Die am 4. d. Mts. mit den Gebrüdern Wilhelm und Friedrich Müller und den Eheleuten Johann Philipp Müller abgeschlossenen Verträge über die unentgeltliche Abtretung von 1 Ath. 33 Sch. und 1 Ath. 28 Sch. Grundflächen zur Erweiterung der oberen Doppeimerstraße werden genehmigt.

1227. Von einer Versteigerung der Grasnutzung in der Kastanienplantage an der Blatterstraße soll abgesehen werden.

1228. Das Gesuch des Eduard Ollet zu Brässel, ihm zur Fertigstellung der Pferdebahn auf der Strecke vom Grubwege bis zur Beau-Site eine Frist bis zum 1. Mai 1876 zu bewilligen, wird abgelehnt.

1229. Da der Lieferant der Armensärge, Schreinermeister Heinrich Boddeling, sich von hier entfernt hat und sein Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, wird beschlossen, die Lieferung der Armensärge auf einen neuen dreijährigen Zeitraum öffentlich zu vergeben.

1230. Das Gesuch des Pfarrers a. D. Ludwig Conrady um Befreiung der Einsicht aller städtischen Schriftstücke und Karten zum Zwecke einer sprach- und ortsgeschichtlichen Arbeit wird genehmigt.

1231. Auf den Antrag des Cur-Directors Heyl wird beschlossen, den deutschen Journalistentag einzuladen, seine Jahres-Versammlung pro 1876 in der hiesigen Stadt abzuhalten.

1232. Auf das Gesuch von A. Rathgeber und Genossen um Herstellung eines Asphalt-Trottoirs in der Herrngarten- und Abrechtstraße soll erwidert werden, die Stadt sei geneigt, auf den Antrag einzugehen, wenn Gesuchsteller sich bereit erklären, außer den Kosten des Asphalt-Trottoirs auch die Kosten eines vorläufigen gepflasterten Trottoirs — soweit das Asphalt-Trottoir bei der noch vorschreitenden Bebauung nicht gleich hergestellt werden könne — zu übernehmen.

1233. Nachdem durch den Zypel'schen Neubau an der Sonnenbergerstraße die Ausführung der im allgemeinen Bebauungsplane projectirten Querstraße auf die Sonnenbergerstraße unmöglich geworden ist, legt der Stadthaumeister einen Special-Bebauungsplan vor, wonach eine Verlegung jener Querstraße in die Richtung des zwischen den Mayer und Münzel'schen Grundstücken belegenen, auf 12 Meter zu erweiternden Feldweges vorgesehen ist. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesem Plane einverstanden und beschließt, die Genehmigung desselben bei der Königl. Regierung zu beantragen.

1234. Das Gesuch des Bildhauers Jacob Neuldermans, die Errichtung einer Werkstätte an der Kapellenstraße in spec. den Nachweis über die Erfüllung der Bedingung bezüglich der unschädlichen Wasserableitung betr., soll dahin begutachtet werden, daß sowohl die Abortgrube als auch die projectirte Senkgrube a und Cypierne b vollständig wasserdicht ausgemauert werden müssen, wie dies nach der Baupolizei-Verordnung vorgeschrieben ist.

1235. Das Gesuch des Anton Opfermann um Concession zur Anlage eines Kamins in seinem Hause Römerberg Nr. 25 wird auf Genehmigung begutachtet.

1236. Das Gesuch des Eduard Lappert zu Sölm um Concession zur Errichtung eines Seitenbaues auf seiner Besitzung an der Zypel'schen Privatstraße soll zur Genehmigung empfohlen werden, obgleich das Gebäude hart auf die Nachbargrenze projectirt ist, weil

daselbe sich gegen die Brandmauer eines gleichfalls hart auf der Grenze befindlichen Nebengebäudes und dessen unschönen Anblick verdeckt, zumal es sich um einen eingeschossenen Bau von geringen Dimensionen handelt.

1237. Das Gesuch des Heinrich Chr. Cron um Concession zur Errichtung eines Hinterhauses auf seiner Besitzung Neugasse 7 soll unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet werden, daß der auf der Stelle des projectirten Neubaus vorhandene Canal in gutem Zustande mit mindestens gleichem Querschnitte erhalten resp. wieder hergestellt wird. Gesuchsteller soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß er nach Herstellung des neuen Canals in der Neugasse polizeilich angehalten werden könne, in denselben einzumünden, weshalb er sich bezüglich der Höhenlage des Gebäudes hiernach zu richten habe.

1238. Das Gesuch des Schreinermeisters Hermann Löb um Concession zur Errichtung eines Landhauses an der Sonnenbergerstraße soll unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet werden, daß Antragsteller vorab

- a. den übernommenen Verpflichtungen bezüglich der Zahlung resp. Sicherstellung der überschlägig zu 1100 Mark — vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung — ermittelten Straßenbaukosten nachkommt;
- b. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich anweisen läßt.

1239. Das Gesuch des Zimmermeisters Bernhard Jacob um Concession zur Errichtung eines Landhauses auf seiner Besitzung an der projectirten Ringstraße zwischen Neuberg und Zypel'scher Weg soll auf Genehmigung begutachtet werden unter der Bedingung, daß Antragsteller vorab, da das projectirte Haus als zu der im Aterhöchst genehmigten Bebauungsplane vorgesehenen Ringstraße gehörig angesehen werden muß:

- a. die Ringstraße nach Maßgabe des genehmigten Bebauungsplanes von der nächsten offen liegenden Straße — Zypel'scher Weg — an bis einschließlich seines Grundstücks planmäßig offen legt und in das Eigenthum der Stadt überschreiben läßt, ferner der Stadt die Kosten des Ausbaues und der Canalisirung dieser Straßenstrecke zur Disposition stellt und von der Stadt den zu seinem Besitzthum fallenden Streifen des vorhandenen Feldweges erwirbt;
- b. das Landhaus der Ringstraße parallel stellt und in der nach der Baupolizei-Verordnung zu fordernden Entfernung in den Situationsplan einzeichnet;
- c. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich anweisen läßt.

1240. Zu dem Recursgesuche des Louis Walther wegen Ertheilung der Concession zur Erbauung eines Wohnhauses auf seinem Grundstücke Ecke des Hirschgrabens und Schulbergs soll berichtet werden, der Gemeinderath müsse bei der Forderung des in der Baupolizei-Verordnung vorgeschriebenen Minimalhofraums von 75 □ Mtr. für jedes einzelne Baugrundstück beharren, da die Einrede des z. Walther, es handele sich hier nicht um ein neues Bauquartier, völlig unbegründet sei. Die einzige nach der Baupolizei-Verordnung zulässige Ausnahme sei die für früher bereits bebaute Grundstücke, das hier fragliche Grundstück sei aber bisher völlig unbebaut und könne zu Baustellen überhaupt erst nach vorheriger, zur Zeit noch nicht erzielter Einigung mit der Stadt über die anzulegende Verbindungsstraße vom Schulberge zur Kirchhofsgasse benutzt werden, bis auf den oberen Platz, welcher beim Nichtzustandekommen der Verbindungsstraße den ganzen Rest des Grundstücks als Hof- resp. Gartenraum behalte. Auch könne der Gemeinderath eine sachliche Schwierigkeit der Erlangung genügender Hofräume für die zu gewinnenden Baustellen nicht erblicken, da entweder eine Verbreiterung des Terrains durch Einigung mit dem Eigentümer des Nachbargrundstücks erreichbar oder aber eine Beschränkung des projectirten mittleren Hauses (No. II.) von 21 Meter in der Weise thunlich

sein werde, daß an beiden Seiten neben diesem der den Häusern I. und III. nach jegiger Einteilung fehlende Hofraum ergänzt wird.

1241. Das Gesuch des Schreinermeisters Heinrich Joseph Wiederspahn um Concession zum Neubau eines Wohnhauses und eines Hintergebäudes auf seiner Baustelle an der Adolphsallee soll — nachdem der in der letzten Sitzung erhobene Anstand wegen der zu geringen Größe des hinteren (weiten) Hofraums durch die heutige Erklärung des Gesuchstellers, wonach beide Hofräume die vorgeschriebene Minimalgröße von je 75 □-Meter factisch erhalten, beseitigt ist — unter der Bedingung zur Genehmigung empfohlen werden, daß Antragsteller vorab:

- a) die auf seine hier fragliche Baustelle und die daneben liegende Ant. Grün'sche Baustelle sich berechnenden Straßen-Grunderwerbskosten mit 176 fl. 18,075 fr. pro □-Ruthe sofort einbezahlt oder durch Hypothek sicher stellt;
- b) die auf die jetzige Baustelle entfallenden zu 1350 Mark — vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung — berechneten Straßen- und Canalanlagekosten sofort einzahlt oder sicher stellt;
- c) die zur Arrondirung der Baustelle erforderlichen Hoffmann'schen und städtischen Wegeparzellen erwirbt und
- d) Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich antweisen läßt.

1242. Zu dem Recursgesuche des Karl Werner wegen versagter Concession zur Errichtung eines Wohnhauses und Seitengebäudes auf seinem Grundstück an der Wellrichstraße soll berichtet werden, die Beschwerde gehe zum großen Theile von unrichtigen Voraussetzungen aus und gelange daher zu falschen Schlüssen; es liege indessen Veranlassung zu weiterem Eingehen auf dieselbe nicht vor, da zc. Werner inzwischen am 3. d. Mts. sich verpflichtet habe, das zwischen seinem Grundstücke und dem Feldwege in der Wellrichstraße belegene Stück des früher Perz'schen Grundstücks sofort in das Eigenthum der Stadt überschreiben zu lassen, wie auch seine Nachbarn Kimmel und Röppgen zu gleicher Abtretung bezüglich ihrer Grundstücke zu veranlassen und die Kosten des Straßen- und Canalbaues längs seiner Baustelle auf ganze Straßenbreite der Stadt zur Disposition zu stellen.

Diesem nach soll das vorliegende Baugesuch des zc. Werner unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet werden, daß Antragsteller vorab:

- a) die am 3. d. Mts. übernommenen Verpflichtungen zur Terrainabtretung resp. Veranlassung hierzu und die Sicherstellung des Straßenanlagekosten-Beitrags von 1200 Mark wirklich erfüllt und
- b) Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich antweisen läßt, wobei als Baufucht die Vorderfläche der Risalite anzunehmen ist.

1243. Das Gesuch des Friedrich Bourbonius um Concession zur Errichtung eines Schuppens auf seinem Grundstück im District Galgenfeld wird auf Widerruf zur Genehmigung empfohlen.

1244. Das Gesuch des Anton Petmedy um Genehmigung zur Vornahme von Bauperänderungen in seinem Hause verlängerte Adlerstraße No. 41 wird nicht beanstandet.

1245. Das Gesuch des Rentners Bartell aus Frankfurt a./M. um Concession zur Niederlegung und Erneuerung einer Gartenmauer an seiner Bestzung am Dambachthal wird unter der Bedingung zur Genehmigung empfohlen, daß Antragsteller sich die Fluchtlinie vor der Wiederaufrichtung der Mauer durch den Bezirksgeometer antweisen läßt.

1246. Auf das Gesuch des Feldgerichtschoffen Heinrich Weil um Erlaubniß zur Verfüllung der städtischen Bösung vor seiner Wiese im „Alten Weiher“ wird nach dem Gutachten des Königl. Oberförsters und der Baucommission beschlossen, die Genehmigung unter folgenden Bedingungen zu erteilen:

- a. die Grenzsteine, welche etwa durch die Verfüllung zugebedt werden, sind vorher auszuheben und an den geometrisch bestimmten Punkten wieder einzusetzen;
- b. statt der vorgeschlagenen Lindenallee ist eine dichten Schattengebende Pflanzung des auszufüllenden städtischen Wegbösungsstreifens mit Gehbüsch und deren fünfjährige Unterhaltung Seitens des Gesuchstellers auszuführen resp. zu übernehmen;

- c. die jezt am oberen Rande der Bösung vorhandenen Schattengebenden Bäume sind zu belassen;
- d. auf der Grenze des Weges gegen das Weil'sche Grundstück ist ein Chauffeegraben von mindestens 60 Centimeter Sohlbreite und Tiefe herzustellen;
- e. der am Fuße der Bösung befindliche Zuleitungsgraben zur Bewässerung der unterhalb liegenden Wiesen ist durch einen gemauerten Canal nebst Einsteigeschacht nach genauer Anweisung und unter Aufsicht des Stadtbauamts zu ersetzen;
- f. eine Fahrt nach der Wiese resp. dem Eisweiher ist in einer Breite von 2—2½ Meter offen zu behalten;
- g. jede weitere Beschädigung der Bäume durch Abstoßen der Rinde zc. ist zu vermeiden. (Schluß folgt).

Submission.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten für die Rinnen, Trottoirs und Wegeübergänge in der Bleichstraße von der Schwalbacherstraße bis zur Hellmündstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Zimmer Nr. 30 des Stadtbauamts einzureichen, woselbst auch die Bedingungen ausgelegt sind.

Wiesbaden, 21. Juni 1875.

Der Stadtbauamts-
Schulz.

Submission.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten für die Rinnen, Trottoirs und Wegeübergänge in der oberen Rheinstraße zwischen Karlstraße und Wörthstraße hier soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 26. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf dem Zimmer Nr. 30 des Stadtbauamts einzureichen, woselbst auch die Bedingungen ausgelegt sind.

Wiesbaden, 21. Juni 1875.

Der Stadtbauamts-
Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Am Freitag den 25. Juni Abends 7 Uhr findet im großen Saale des Curhauses ein **Concert der Cur-Direction**, unter Mitwirkung der Damen: Fräulein **Marie Seydel** (Piano) und Fräulein **Theresine Seydel** (Violine) aus Wien, des Fräulein **Berta Dotter** (Sopran), Großherzoglich Sächsisch Hof-Opernsängerin aus Weimar, und des Herrn **Louis von Bignio** (Bariton), Kaiserl. Königl. Hofopernsänger aus Wien, statt.

Preise der Plätze: **Reservirter Platz 4 Mark, nicht reservirter Platz 3 Mark.** — Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und am Concertabend an der Cass.

Billete für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 25. Juni Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementsarten sind zur Ansicht vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Liqueur- und Brantwein-Versteigerung.

Günstigste Gelegenheit für **Wirthe** und **Wiederverkäufer.**

Donnerstag den 24. Juni, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Rathhause (wegen Geschäftsabgabe) folgende Liqueure und Brantweine versteigert, als: Rum, Cognac, Arrac, Kirchwasser, Crème de Vanille, Persico, Curacao, Anisette, Pfeffermünz, Magenbitter, Hamburger Tropfen; Brantweine, als: Zwetschen-, Dauborner, Nordhäuser, Doppelkümmer (weiß und roth), englisch Bittern und Wachholder.

Die Liqueure und Brantweine sind alle vorzüglichster Qualität.

Wiesbaden, den 19. Juni 1875.

12808

Getragene Herren- und Damenkleider

werden zu den höchsten Preisen angekauft bei

12893

B. Adler, Mehrgasse 12.

Zu verkaufen Kirchgasse 22a:

Zwei **Garnituren**, hochfein, eine in Seide und die andere in Cordat, mehrere Schränke, Tische zc.

Ein gebrauchter **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 12875

12894

2 r

bereits

278

Dr. Walter's

concess. Heil-Anstalt für weibliche Kranke
(Frauenkrankheiten),
Emserstraße 29.

Consultation und Anmeldung: Webergasse 32 Vormittags von
10-11, Nachmittags von 3-4 Uhr. 12268

Für Musiktreibende

die Nachricht, daß ich mit dem 15. Juni meine Geigenmacherei
an hiesigem Orte betreibe.

Zur Verfertigung neuer Instrumente, zu Reparaturen aller Art
empfehle mich mit der Versicherung, daß ich dem guten Ruf, den
ich der Name „Diehl“ seit Jahren in der Luthomonographie er-
worben, alle Ehre zu machen suchen werde.

Hochachtungsvoll

A. Diehl, Geigenmacher, Goldgasse 8.

Verkauf italienischer Instrumente u. Saiten. 12519

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich dahier in Wiesbaden mein Geschäft als Rüfer ange-
fangen habe, empfehle ich mich den geehrten Herren Weinhandlern
und Gastwirthen, sowie einem geehrten Publikum in jeder in dieses
Fach einschlagenden Arbeit unter reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

Georg Burkart, Rüfer,
Oranienstraße 25, Hinterhaus.

12057

Alleinige Niederlage

der echt englischen genähten Corsetten aus der berühmten
Fabrik von W. S. Thomson & Co. in London bei
11474 H. W. Erkel, Webergasse 4.

Möbel-Lager

11753

von Friedrich Steinmetz, Tapezirer,
Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße,
empfehle alle Arten Polster- und Kastenmöbel, fertige
Betten, Rohrstühle u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.

Verzinnnte Weißbleche

wieder auf Lager. Abr. Stein, Eisenhandlung. 12424

Unterzeichneter empfiehlt alle Arten Gypsfiguren.

Reparaturen an solchen werden rasch ausgeführt.
12754 J. Caspari, H. Schwalbacherstr. 1a.

Reparatur von Schmuckstücken.

Alle vorkommenden Arbeiten an Gold-, Silber- und Kautschuk-
waren werden von mir schnell, billig und solid ausgeführt.

Carl Mayer, Gold- & Silberarbeiter,
Marktstraße 12, 1. Etage.

12428

Zu verkaufen

ein Landhaus für eine Familie, elegant (Gas- und Wasser-
leitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler
und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Cur-
haule, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Erbd. 7794

Schönes Eichenholz in allen Stärken
bei Leonhard Debus in Eltville a. Rh. 11815

2 russ. Steppenpferde (Wildfänge),
bereits eingefahren und zugeritten, zu verkaufen.

Carl Jäger, Stiftstraße 3.

278

Singacademie, Rheinstraße 46.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe.

9923

Ein Kunstwerk von 8 Jahren Arbeit,
auf dem Transport nach Philadelphia, trifft in einigen Tagen
zur Beschau hier ein: 12931

Carl Pflugmacher's berühmtes Holzschnittwerk,
darst. einen „Elfentanz“,

aus einem ungarischen Eichenbaumstamm von 6 Fuß im Quadrat.

Geräucherten Rheinlachs,

prima Qualität, empfiehlt

August Engel,

12648

Taunusstraße 2.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károly'schen Weingärten Hangács-Muz-
say in der Tolay-Hegehallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer,
Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Rrah, Wein-
und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 9972

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Ananas-Erdbeeren

täglich frisch zu haben bei

A. Weber, Kunst- & Handelsgärtner,

12293

Wilhelmstraße 4.

Lagerbier,

täglich frisch aus dem hiesigen Keller der

Action-Brauerei in Nassau

bezogen, bei

Georg Trinthammer,

„Saalbau Schirmer“.

PS. Dieses in jeder Hinsicht vorzügliche
Bier wird auch in größeren und kleineren Ge-
binden, sowie in Flaschen von mir abgegeben.

12013

D. O.

Geschäftsbücher,

Copirbücher, Copirpressen u. empfiehlt

12000

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Privat-Entbindung.

Näheres bei R. Frischmuth, concessionirte Hebamme,
Sonnengäßchen 3 am Stadthause in Mainz. 4

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Discretion) bei

Frau S. Cullmann,

193

Welschnonnenstraße No. 17 in Mainz.

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 129

Leçons de langue française, Littérature et Correspondance.
S'adresser à M^r Chabert, grosse Burgstraße 2a, au 1^{er}. 8793

Ein sehr gutes Violoncell mit Rasten und Bogen, sowie
einige gute Violinen sind Abreise halber zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 57, 1. Etage. 12635

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmacke gearbeiteter Möbel, Rußbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Auszieh- und Salontische, Näh- und Spieltische, Klapptische, Nacht- und Waschtische mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderstöcke u. s. w., complete Herrschafts-, Diensthofen- und Kinderbetten, sowie einzelne Bettstüde, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art, Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen-Stühle, Wiener Rohrstühle, Klappstühle und Sessel,

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Hess.

Morgenkleider.

Unser Lager in waschächten

Cretonne-Morgenkleidern

ist wieder auf das Beste assortirt.

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse 39, vis-à-vis dem goldnen Brunnen.

336

Niederlage

der
Mosaik- & Trottoirplatten-Fabrik
von

Villeroy & Boch
in
Nettlach.

Ludwig Usinger

in

Wiesbaden,

Comptoir & Magazine
Elisabethenstrasse No. 8,
empfiehlt:

Niederlage

der
Thonplatten- & Trottoirstein-Fabrik
von

Friedrich Pabst
in
St. Johann a. d. Saar.

Gerippte Pflastersteine, Trottoirplatten, Trottoirsteine

für Trottoirs, Einfahrten, Vorhallen, Dichtböfe, Stallungen, Remisen u. c.

Glatte Thonplatten

für Magazine, Werkstätten, Souterrains, Kellerräume, Hausfluren u. c.

Mosaikplatten

für Kirchen, Schulgebäude, Museen, Stadthäuser, Bahnhöfe u. c. wie für Hausfluren, Speisekellern, Gartenhäuser, Küchen, Bader, Waschküchen, Badräume, Balkons, Terrassen u. c.; ferner für **Façadendecorationen**, als: Frieze, Medaillons, Panels u. c.

Wandbekleidungsplatten

für Blumenzimmer, Bäder, Küchen u. c.; für Lambris und Mauerfodel zum Schutze gegen Wasserfraß; für in Pferdeböden u. c.

== **Versandt nach allen Orten.** ==

== **Ueberrahme des Legens. Vollständige Herstellung der Böden, Trottoirs u. c.** ==

== **Ausmass, Pläne gratis.** ==

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlege ich meine Werkstätte und Wohnung nach meinem Hause **Moritzstrasse 44**, was ich meinen werthen Kunden und Gönnern hiermit anzeige, mit der Bitte, ihr Wohlwollen mir auch dahin folgen zu lassen. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn **Jean Bernhardt**, Spengler, Kirchhofsgasse 2.

Achtungsvoll
12978 **Ant. Friton**, Schlosser (vorm. G. Krämer).

Ein großer **Glasjhrant** mit 12 Schabladen ist zu verkaufen bei Schreiner **Rosel**, Helenenstrasse 15.

12790

Feuerfeste Kassen- u. Bücherschränke sowie **transportable Kochherde** bester Construction sind in verschiedenen Größen vorrätig bei

Fr. Gräf, Schlosser,
11609 **Stiftstrasse 11.**

1-200 Karren Backstein-Schrotte

incl. Beifuhr zu **kaufen** gesucht. Näheres bei **L. Seebach & Co.**, Helenenstrasse 1.

12790

Eine große Parthie guter, unbeschädigter

franz. Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen, 1-10-föpfig, werden nur einige Tage von einer auswärtigen Fabrik wegen Fabrik-Aufgabe

unter den Fabrikpreisen

vollständig ausverkauft

2a Burgstraße 2a, nahe der Wilhelmstraße.

Damen-Handschuhe, 2-föpfig, von 44 kr. = 1 M. 25 Pfg. an.

Besonders empfohlen: Parceller oder dänische Handschuhe, 2-, 3-, 4- und 6-föpfig.

12718

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Pariser Hof, Spiegelgasse. Großer Ausverkauf!

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Aus einer großen Concursmasse soll der Rest, bestehend aus nachgenannten Waaren, zu erstaunlich billigen, aber festen Preisen verkauft werden.

Sämmtliche Gegenstände sind durchaus reell und solid und wird hierfür garantirt.

PREIS-COURANT:

1000 Stück gestickte weiße Unterröcke von 2 Mark 50 Pfg. bis 12 Mark,

500 Duzend leinene Damentragen per Stück von 30 Pfg. bis 1 Mark,

250 Duzend leinene Manschetten à Paar von 40 Pfg. bis 1 Mark,

100 Duzend Shirting- und Bercal-Schürzen von 75 Pfg. an,

500 elegante Noire-Schürzen von 80 Pfg. bis 5 Mark,

1000 Duzend Herren-Halsbinden und Cravatten von 10 Pfg. bis 5 Mark,

100 seidene Foulards das Stück von 75 Pfg. an,

5000 seidene Cavaliers von 20 Pfg. bis 2 Mark 50 Pfg.,

sodann Parfümerien, als: Verschiedene Sorten Seifen, Haaröle, Odeure, Eau de Cologne, elegante Atzappen und Cartonnagen, gefüllt mit feinem Odeur, Haaröl, Seife, Cosmetiques u. u., das Stück von 50 Pfg. an, und noch große Auswahl verschiedener anderer Gegenstände.

Um geneigten Zuspruch bittet

Der Verwalter.

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich ein Ladengeschäft eröffnet habe, empfehle ich meine Artikel aus **echtem Meerschaum, Bernstein, Hartgummi**, sowie aus Holz zur gefälligen Abnahme. Reparaturen an dergleichen Waaren, sowie Waaren nach Angabe werden schnellstens besorgt. Auch habe ich ein Lager von ausgezeichneten in- und ausländischen **Cigarren**.

Georg Hohn,

12878

Langgasse 24, zum goldenen Brunnen.

Ein gangbares Specereigeschäft ist auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres Röderstraße 11.

12867

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik,
WIESBADEN.

5685

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

209

empfiehlt sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigungen u. von eichenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gef. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gef. Auswahl bereit.

W. Gail.

Wiesbadener Fremden-Führer.

Wir ersuchen alle Cur-Interessenten, welche Änderungen im Wiesbadener Fremdenführer, ihre Etablissements, Bad- und Gasthäuser, Geschäfte u. betreffend, wünschen, uns dieselben für die im Druck befindliche 8. Auflage, deutsch, sofort schriftlich zukommen lassen zu wollen.

12984
Bureau des Cur-Vereins, im Curhaus.

Preislisten nach Tagescours auf Verlangen jeder Zeit zu Diensten.

Lager

en gros et en détail

von

Guss-, Eisen-, Messing- & Stahlwaaren

327

von

Abraham Stein

in

WIESBADEN,

Kirchgasse 8,

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Portland-Cement,
gemahl. schwarzen Kalk,
Zinnsand in Tonnen

Stets vorrätig bei
9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende

Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Gartenanlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenpartien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch das technische Bureau Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind.

8929

Es ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei
Gg. Weidig, Kirchgasse 12.

11/38

Spelzen-Spreu

ist wieder vorrätig Saalgasse 2.

12661

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh. Melchiorstr. 4, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

12139

Eine Vogelheide (Villa), passend für ein Landhaus in einen Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstr. 1a, 3. Stock.

12603

Müllerstr. 2 Parterie sind Abreise halber zu verkaufen eine blau seidene Garnitur (Salon-Möbel), ein ovaler Spiegel mit Goldrahme, 2 runde Tische, Teppiche, Stühle und Betten, Alles im besten Zustande.

12924

Eine neue Plüschgarnitur (braun) ist billig zu verkaufen bei L. Berghof, Tapezier, Friedrichstr. 28.

12986

Ein schöner Neufundländer Hund ist zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 40.

12981

Ein neues Kanape zu verkaufen bei

12963 Joh. Stappert, Tapezierer, Mauritiusplatz 3.

Alle Arten Näharbeiten werden angenommen und schnell besorgt Feldstr. 23, eine Stiege hoch links.

12607

Kleiderschränke, zwei nußbaum-lacirte, sind billig zu verkaufen Karlstr. 28.

12880

Weinetaquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei
254

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Bibliotheken,

einzelne größere Werke, Kupferwerke u. dgl. kauft

[H. 61848.]

Jsaac St. Coar,

112

Frankfurt a. M., Roßmarkt 6.

Schwabentod.

Sicherstes, für Menschen und Hausthiere unschädliches Mittel zur radicalen Vertilgung der Schwaben, in Töpfen à 1, 2 u. 3 Mark, empfiehlt die Reichsadler-Apotheke in Elberfeld. Bei Nichterfolg Rückzahlung des Betrags. Niederlage in Wiesbaden bei W. Hillesheim, Marktstr. 24.

92

Schwämme in großer Auswahl, feine Toilette-, Bade-, Wagen-, Pferde- und Fenster-Schwämme empfiehlt
12620

A. Cratz, Langgasse 29.

Asphalt-, Filz- und Pappe-Bedachung

werden billigst und solid geliefert und ist obiges Material, sowie Theer und Asphalt stets zum Verkauf auf Lager bei

208 W. Gall, Dohheimerstr. 29a.

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell besorgt von
D. Vigijs, Goldgasse 15.

8874

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event. in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped.

9089

Zu verkaufen

ein in schönster Lage in der Nähe der Bahnhofstr. gelegenes, elegantes, massiv gebautes Haus mit großem Hofraum und Verbeistall, nebst Garten vor dem Hause. Näh. Expedition.

4538

Ein H. Landhaus, 5 Minuten vom Cur-saal entfernt, mit schönem Garten und in sehr gesunder Lage, ist für den billigen, aber festen Preis von 10,000 Thlr. zu verkaufen durch den Agenten J. Stern, Maurergasse 13, 1 Stiege hoch.

7550

Ein Landhaus in der Emserstr. mit 10 Zimmern, 2 Küchen, mehreren Mansarden und schönem Obstgarten ist wegen Wohnungs-Veränderung sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Jos. Jmand, Ecke der Lang- und Kirchgasse 2.

396

Ein arrondirter Bauplatz in der verlängerten Moritzstr. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen Adolphsallee 31.

11104

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen.

9926

H. Reinemer, Hochstr. 31.

Waltamstr. 31 sind neue, lacirte ein- und zweithürige Kleiderschränke, deutsche und französische Bettladen, Nachttischen u. zu verkaufen.

12854

Hochstr. 14 bei H. Martini sind neue u. gebrauchte Möbel, Kleider und Weibzeug, Uhren u. s. w. zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

12504

Ein Ausziehtisch zu verkaufen Schwalbacherstr. 1.

11414

Lannene und nußbaumene Möbel sind zu verkaufen Schwalbacherstr. 1.

12464

80 Ruthen Alee, am Bierstadter Weg gelegen, sind sofort zu verkaufen Wellstr. 18.

12997

Sachtauben zu verl. bei Kürzer, Schiersteinerweg.

12983

Unterzeichnete erlauben sich hiermit bekannt zu geben, daß sie den Verkauf ihrer **Taschenuhren** für Wiesbaden und Umgegend dem Königl. Hof-Uhrmacher Herrn Theodor Elsass übertragen haben und wird derselbe genügendes Lager unserer Fabrikate unterhalten.
Genf, im Mai 1875.

Patek, Philippe & Cie.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich im Verkauf dieser auf allen Ausstellungen preisgekrönten **Uhren** und bemerke, daß dieselben mit einem von obiger Firma und mir unterschriebenen Ursprungs- und Garantiezeugnis begleitet sind und dadurch die sicherste Gewähr ihrer Richtigkeit bieten.

Wiesbaden, den 1. Juni 1875.

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
11299 8 Webergasse 3.

Avis für Damen.

Frau **Kraft**, Mauritiusplatz 6, empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Costüms** aller Art und verspricht schnelle Bedienung.
12967

Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Tische** etc. billig zu verkaufen Nerostraße 16.
11739

Eine geübte Friseurin nimmt Kunden an. Näh. Saalgasse 34, Parterre.
12719

Eine tüchtige Wäschrin wird gesucht Langgasse 38.
12913

Zwei Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Burgstraße 2 im Hinterhaus; daselbst werden **alle Arten Damen-Costüms** angefertigt.
12955

Eine Frau zum Bedienen gesucht Friedrichstraße 9.
12966

Eine Bäckerin sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 19.
13001

Damen, im Bunt-, Tuch- und Weißsticken, sowie im Häkeln geübt, erhalten fortwährend Beschäftigung bei

Quirin Brück, Tapissier-Manufactur,
Webergasse 18.
11565

Eine **perfekte Köchin** wird in eine feine Restauration gesucht. Eintritt bald. Näheres Expedition.
12445

Ein braves, reinliches Dienstmädchen ges. Emserstraße 1.
12476

Ein braves, reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas Kochen kann, wird zum 1. Juli gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl.
12616

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Taunusstr. 43, Parterre.
12563

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht von

W. Müller, Bleichstraße 8 im Laden.
12745

Ein gewandtes Mädchen, welches im Geschäft erfahren ist, wird gegen hohes Salair als Ladenmädchen gesucht. Näh. Exp.
12869

Ein ordentliches Mädchen, das etwas Kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 6 im Laden.
12841

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen Zweigen des Hauswesens erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als feineres Hausmädchen. Näh. Exped.
12914

Ein braves Mädchen wird gegen guten Lohn zu einer leichten Arbeit für's Geschäft gesucht. Näheres Webergasse 17.
12954

Ein Mädchen, welches 80—90 fl. verdient, wird für alle Hausarbeiten gesucht Emserstraße 29 d.
12996

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Neugasse 22, Parterre.
12998

Ein Mädchen sofort gesucht Saalgasse 6.
12957

Zwei reinliche, solide Mädchen gesucht Marktstraße 15.
12928

Gesucht in eine kleine Familie ein junges, gut empfohlenes Mädchen. Näh. Nicolassstraße 9, Nachmittags von 4—7 Uhr.
12515

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle in einen Laden oder zu größeren Kindern. Näh. Herrnhutergasse 2.
12890

Einleger zum sofortigen Eintritt gesucht.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein **solider Rechner** auf gleich gesucht. Näh. Exped. 12445

Ein Zapfjunge gesucht von

Wilhelm Menche, zur Maderhöhle. 12720

Einen **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spik. 12682

Maurer

und **Tagelöhner** gesucht von

H. Köppen, Maurermeister, Wellrigstraße 34. 12846

Ein Schlossergeselle wird gesucht Hermannstraße 5. 12833

Ein Fuhrstafelmacher und ein Banlarbeiter gesucht. N. E. 12985

Ein Zapfjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Ein Herrschaftsdienner wird gesucht. Nur solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, mögen sich melden. Näh. Exped. 12937

Für Glaser.

Zwei gute Sticker können Beschäftigung erhalten bei Chr. Maurer, Glasermeister, Friedrichstraße 15. 12995

Ein solider Kutscher sogleich gesucht von

Jacob Herz, Felerstraße 20. 12969

Zwei tüchtige Bauschreiner gesucht Wellrigstraße 17a. 12959

Ein Lehrling wird in eine Weinhandlung nach Schierstein ge-
11545

ucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8678

Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten
12834

Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 10501

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Michaelsberg 2. 8655

4000 fl. werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 12854

6000 Thaler auf zweite Hypothek gesucht. Näh. Exped. 12915

12,000 Mt. sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres
12891

in der Expedition d. Bl. 12891

16,000 Thaler werden auf eine Villa (1. Hypothek) gegen
12891

gute Sicherheit auf 30. December ohne Makler zu leihen gesucht.
12891

Näheres Expedition.

Zu miethen gesucht.

Eine Parterre-Wohnung mit Hofraum und Stallung zum Be-
12126

triebe eines Kohlengeschäftes zu miethen gesucht. Näheres Spiegel-
12126

gasse 15. 12917

Blumenstraße 5 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 12917

Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl.

Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm. 12302

Helenenstraße 6, Mittelbau, eine Stiege hoch, ist ein großes,
12908

möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten.

Louisenstraße 35 sind zwei gut möblierte Zim-

mer auf 1. Juli zu vermieten. 12481

Nerostraße 13 ist ein möbliertes Zimmer an einen oder zwei
12130

Herrn zu vermieten; auf Verlangen mit Kost. Näheres daselbst
11894

zwei Stiegen hoch.

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres
11720

Webergasse 11.

Rheinstraße 19 mehrere eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit
12254

Küche zu vermieten.

Stiftstraße 8 zwei möbl. Zimmer mit Gärtchen zu verm.

Wellrigstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und
8712

Zubehör, Stod der 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche
9214

und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorder-
12725

haus, Parterre.

Wellrigstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stod ist ein Logis von
12725

2 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus,
12725

Parterre.

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder
12725

etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen.
12725

Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann**, Rechtsanwalt,
12725

Adelhaidestraße 17, und bei Apotheker **Stempel**, Taunus-
12725

straße 10.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Nähmaschine billig zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl. 12761
Eine Mansarde für 4 fl. zu verm. Feldstraße 15, 1 St. l. 12761
Möblirtes Zimmer zu vermieten Helenestraße 3, Bel-Etage. 12856
Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Feldstraße 21, 1 St. h. 12752
Billig sind schön möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstr. 8. 11350
Zwei gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten
Waltamstraße 23, eine Stiege hoch. 6670
In meinem Hause Kirchgasse 22 ist der 3. Stock, bestehend aus
3 großen Zimmern, Küche, Keller und Wasser, auf gleich oder
1. October zu vermieten. Aug. Sternberger. 12876

Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteneingang auf
1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Zu vermieten

ein großer Weinsteller in guter Lage mit schönem Comptoir und
anderen Räumlichkeiten; ebenso 4 Mansarden zum Möbel-Auf-
bewahren. Näh. bei Fr. Beilstein, Kirchgraben 6. 12727

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Steingasse 2. 12686
Zwei Herren können Logis erhalten Kirchgasse 20, Bldh. 2 St. h.
Friedrichstraße 28, Hinterh., 1 St. h. l., erh. Arbeiter Kost u. Logis.
Zwei Arbeiter finden Logis Römerberg 36, Hinterh., Dachl. 12851

An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

Auch die nahewohnenden Gutsbesitzer, die seine Strebsamkeit und
Bildungsfähigkeit anerkannten, zogen ihn an sich heran und verkehrten
auf Jagden wie bei gemeinsamen landwirtschaftlichen Unternehmungen
freundschaftlich mit ihm, was ihm unter seinen Standesgenossen bitter
verargt wurde, — natürlich hauptsächlich unter denen, deren Rohheit und
Ungebildetheit durch sein reges Streben der empfindlichste Vorwurf traf.

Der junge Nachwuchs unter der männlichen Bevölkerung war aber
längst seiner Rohheit und Unverträglichkeit halber verrufen und es war
dies mit ein Grund, weshalb Ernst Mademann, dem dieses Treiben nicht
befagte, sich eine Existenz fern von der Heimath gesucht.

Der gänzliche Mangel eigener Mittel zur Ausbildung in einem
Handwerk hatte ihn gezwungen, das des Soldaten zu ergreifen, worin er
es durch musterhafte Führung, sowohl in Kriegs- wie in Friedenszeiten,
bereits zum Sergeanten gebracht.

Es war eine ausgemachte Sache unter den Ebersberger Burschen,
daß sie keinen „Auswärtigen“, sei es wer es wolle, an die Mädchen des
Dorfes heranließen und so wurde Fritz Köppler mit doppelt argwöhnischen
Blicken beobachtet, als er die Schwester seines Freundes begrüßte und die
Panträdelführer gaben sich im Geheimen das Wort, gut aufzupassen.

Die durch den Eintritt der Freunde unterbrochene Unterhaltung
wurde indeß wieder aufgenommen, man scherzte und neckte sich gegenseitig
und es wurde viel gelacht.

„Du kennst doch Köppler-Fritz?“ fragte Dorthée die neben ihr
sitzende „Trauten-Pauline“ aus der Schenke.

„Freilich kenn' ich ihn,“ antwortete diese, sich dem Besprochenen
zuwendend und sich der allgemeinen Sitte des Dufagens bedienend, —
„ich war ja zur Kirmeß in St. Urban, voriges Jahr, — weißt Du nicht,
Fritz?“

„Das mag sein,“ entgegnete der Angeredete, — „aber ich tanze
nicht, und da komme ich nicht so viel mit den Mädchen zusammen, wie
die anderen Burschen.“

„Weshalb tanzt Du denn nicht, Fritz?“ fragte Dorthée, — „ach,
es ist doch was Schönes! und ich tanze zu gerne!“

„Ich mache mir nichts draus und hab's auch nicht gelernt,“ war die
Antwort.

„O was das ist, das lernt sich leicht!“ sagte Dorthée, — „wenn
nur der Schürmer-Heinrich da wäre mit seiner Ziehharmonika, da wollte
ich Dir schnell 'nen Walzer lernen.“

Sie hatte kaum die Worte gesprochen, als der Erwünschte eintrat,
von allen Seiten mit Jubel begrüßt, rasch wurden die Arbeiten bei Seite
geworfen, Tisch und Stühle aus dem Wege geschafft und die Paare dreh-
ten sich lustig in dem engen Raume zu einer bekannten Tanzmelodie.

Fritz war zuerst nicht zu bewegen, einen Versuch zu machen, als
aber Dorthée mit ihren lachenden Augen vor ihn trat und ihm keine Ruhe
ließ, er möge es nur einmal probiren, da konnte er nicht widerstehen.

Und es war wirklich, wie sie gesagt, — er brauchte sich keine weitere
Mühe zu geben, — wenn einmal die Musik begonnen und er seine Tän-
zerin im Arme hielt, machte sich das Andere von selbst.

Daß er aber auch mit Andern außer Dorthée tanzen könne, das fiel
ihm nicht ein; — er war überzeugt, nur sie könne ihm die richtige Anlei-
tung geben und mit einer andern Tänzerin würde seine ganze Unbeholfen-
heit zu Tage kommen, so stand er von jedem Versuch ab.

Es war hübsch, die beiden hohen, schlanken Figuren sich im Takte
drehen zu sehen und ihm selbst war es eine Wonne, das schöne Mädchen
zum ersten Male im Arm zu halten, allein der übrige weibliche Theil
der Gesellschaft verargte ihm seine Exklusivität und nachdem das Tanzen
vorbei und man wieder gruppenweise beisammen saß, wurde vielfach hin
und her getuschelt, besonders bei den beiden Trauten-Bäuerinnen aus der
Schenke und ihren Verehrern und schlechte Wiße gemacht auf Dorthée
und ihren stolzen Tänzer.

Die Gastwirths-Töchter, als die reichsten und gefeiertesten Mädchen
im Dorfe, — vornehmlich die älteste, eine dicke, plumpe Schönheit, mit
Hängebacken und doppeltem Kinn, waren es gewohnt, die erste Geige zu
spielen und sie sahen mit Verachtung auf ein armes Mädchen wie Dorthée
herab, bei der ja „Nichts zu holen“ sei.

Die älteste selbst hatte ihre Hoffnungen auf den Verwalter des mit
dem Dorfe gleichnamigen Gutes gestellt, aber in Ermangelung dessen
hätte ihr auch Fritz Köppler schon genügt und nun mußte ihr dieser durch
die dumme Dorthée abspensig gemacht werden!

Als der Nachwächter — „Pauffe-Christel“, — sein verstimmtes
Horn ertönen ließ, mit dem bekannten Zusatz: „Hört Ihr Herrn und
laßt Euch sagen, die Stod' hat Zehn geschlagen, — lobet den Herrn!“
— brach die lustige Gesellschaft auf.

„Ich bringe Dich ein Stück vor's Dorf,“ sagte Ernst zu seinem
Freunde, wie dies die Landstille, gleichviel zu welcher Jahreszeit erheißt.

Doch schon halbwegs wurden die Beiden wie zufällig durch die sie
begleitenden Burschen getrennt. Einige suchten Ernst durch Scherze und
Redensarten zurückzuhalten, — aber diesem war die Sache gleich nicht
geheuer und er machte sich los, um den Freund zu erreichen, dessen Stimme
er in heftigem Wortwechsel mit den Andern hörte.

Sie hatten die letzten Wohnstätte bereits hinter sich und es war
stodfinstere Nacht. Das in den letzten Tagen eingetretene Schawetter
hatte den Schnee vertrieben und weder Mond noch Sternenschein kam
dem Angegriffenen zu Hülfe, denn, daß es einen Angriff auf den so ge-
nannten „Eindringling“ galt, merkte Ernst alsbald und mit wenigen
Schritten war er an des Freundes Seite, der eben mit mächtiger Faust
den einen Gegner zu Boden geworfen, aber von zwei Andern gleichzeitig
am Kragen gepackt wurde.

„Was soll das heißen, Ihr Hallunken?“ rief Ernst empört, indem
er dem Freund kräftigen Beistand leistete, — „was? Alle gegen Einen?
— pfui, schämt Euch! — doch wartet nur! Euch wollen wir schon klein
kriegen!“ — und auch seine Häufte theilten sichere Schläge aus.

„Was braucht der in unsere Spinnstube zu kommen und uns unsere
Mädchen abspensig zu machen?“ rief eine heisere Stimme.

„Wir wollen keine Fremden!“ schrie ein Anderer, — „können allein
fertig werden!“ und so ging es weiter.

Die Freunde hatten sich mit dem Rücken durch den Stamm einer
mächtigen Linde gedeckt, deren zwei, wie natürliche Wächter, den Eingang
zum Dorfe hüteten. Sie selbst, wie zwei jugendliche Hünengestalten,
ragten weit über die Köpfe der sie Angreifenden weg und ihre Faustschläge
hätten gewiß noch mehr Weulen und blutige Köpfe verursacht, wenn die
Finsterniß ihnen nicht das sichere Zielen unmöglich gemacht, — doch auch
so trug mancher einen tüchtigen Denzettel mit nach Hause und Einer
nach dem Andern schlich sich leise von dannen.

Ernst geleitete Fritz noch halbwegs durch den Wald, dann schieden
sie, durch das gemeinsam Erlebte in noch bestärkterer Freundschaft.

„Wir hab'n Dienstag Schlachtfest,“ sagte Fritz, — „da kommst Du
doch auch herunter zum Wellfleisch und Topfbraten? Meine Mutter macht
die besten Köpfe im ganzen Dorfe, — wir erwarten Dich also!“

„Soll ein Wort sein! Gut Nacht, komm gut nach Haus!“

(Fortsetzung folgt.)